

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

66 (9.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere Ereignisse: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistraße 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Biele und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pf., die Restameisen 70 Pf.

Nr. 66.

Karlsruhe, Donnerstag den 9. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die Heeresvorlage vor der Reichstagskommission.

Berlin, 8. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung der Heeresvorlage fort. Der Vorsitzende der Nationalliberalen stimmte vorbehaltlich der Prüfung im einzelnen der Heeresvorlage zu unter Vorbehalt auf weitergehende Anträge. Von der sozialdemokratischen Seite wird gegenüber getriggen Neuierungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes dringend gefordert, daß Deutschland zu einer internationalen Verständigung über Rüstungsfragen mehr Entgegenkommen zeigen möge, als bisher. Zu der Vorlage äußert auch der fortschrittliche Redner die Hoffnung auf Verständigung.

Der Vertreter der Sozialdemokraten schließt sich den Ausführungen des fortschrittlichen Redners an, daß man bei Vergleich der Wehrkräfte der Staaten nicht nur auf die nackten Zahlenverhältnisse, sondern auch auf die Bildung und den inneren Wert der Mannschaften Rücksicht nehmen müsse. Der sozialdemokratische Vertreter betont die Friedens- und Vaterlandsliebe seiner Parteigenossen. Im Falle eines Angriffskrieges würde kein sozialdemokratisch gesinnter Soldat auch nur einen Augenblick schwanken, seine Pflicht zu tun. Aber nirgendwo bestrebe bei den Massen der einzelnen Völker Keilung zu einem Kriege, der überhaupt bei den heutigen Verhältnissen nur dann in Frage kommen könne, wenn große vitale Volksinteressen auf dem Spiele ständen. Wünsche die Heeresverwaltung eine Stärkung der Armee, und wolle sie in Bezug auf die moderne Waffentechnik auf der Höhe bleiben, was vollständig berechtigt sei, dann müsse sie auch Entgegenkommen zeigen hinsichtlich der modernen Ausrüstung über Behandlung der Truppen.

Ein konservatives Mitglied äußert sich über die Möglichkeit der Realisation der auf sich gut gemeinten Verständigungsbestrebungen sehr pessimistisch. Am letzten Ende sei die Wehrkräfte doch wohl entscheidend. Der Vorlage stimme seine Fraktion zu und erkläre sich entschieden gegen den Abrüstungsdenken.

Ein Zentrumredner weist auf Neuierungen des deutschen Offiziersstandes hin, das die Vorlage als durchaus ungenügend darstellt; er bezeichnet solche Neuierungen, die sich gegen Bundesrat und Militäerverwaltung richten, als ungehörig und ersucht den Kriegsminister, ihnen entgegenzuwirken.

Von der sozialdemokratischen Seite wird erneut eine Anfrage an den Kriegsminister gerichtet nach Reform in der Rechtspflege und der persönlichen Behandlung der Mannschaften und des Offizierskorps. Das Schweigen des Kriegsministers sei wohl in der Stellungnahme des Militärkabinetts begründet.

Der Kriegsminister erwidert, daß diese Angelegenheit mit der Militärvorlage nur im lossten Zusammenhange liege.

Auf Anregung eines Vertreters des Zentrums nimmt der Staatssekretär zur Bedarfsfrage Stellung und erklärt, daß er die Verantwortung für die Deckung im ganzen übernehmen könne. Die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Jahre des Quinquennats müsse der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Jahre vorbehalten bleiben.

Der Kriegsminister betont die volle Uebereinstimmung der Heeresverwaltung mit dem Reichsschatzamt, die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Jahre den jebeamtigen Staatsverhandlungen vorbehalten.

Auf Anfrage eines Vertreters der Sozialdemokraten, wie es bei diesem Mehrbedarf mit der Betranenfürsorge liege, erklärt der Staatssekretär, daß der jugendliche Mehrbedarf von 5 Millionen für die Betranenfürsorge sowohl für 1911 als auch für die folgenden Jahre unverändert in Geltung bleibe.

Mit Rücksicht auf die Erklärung des Staatssekretärs wird die Beratung abgebrochen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Die Verfassung für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 8. Febr. (Tel.) Die Kommission zur Vorbereitung der Verfassung für Elsaß-Lothringen trat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Prinzen Carolath (natl.) zusammen. Zunächst fand eine allgemeine Besprechung statt. Sie drehte sich um die Stellung von Elsaß-Lothringen im Reich und um die Frage, wer Träger der Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen sein solle.

Es lagen Anträge der Sozialdemokraten vor, die unter Ausschaltung des im § 1 als Träger der Staatsgewalt vorgesehenen Kaisers bestimmten, daß die Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen durch das elsass-lothringische Volk ausgeübt und die Regierungsgeschäfte durch einen vom Landtag aus seiner Mitte mit absoluter Mehrheit gewählten Regierungsausschuss besorgt werden sollten.

Das Zentrum hatte beantragt, Elsaß-Lothringen solle einen selbständigen Bundesstaat bilden und im Bundesrat durch drei Stimmen vertreten sein. Dieser Antrag wurde von sozialdemokratischen und fortschrittlichen Seite unterstützt, von den Nationalliberalen infolgedessen, daß eine Vertretung im Bundesrat ebenfalls gefordert und im übrigen die Beibehaltung des Kaisers als Trägers der Staatsgewalt für erforderlich erachtet wurde.

Der Redner des Zentrums wies darauf hin, daß der Antrag die Richtung der Entwicklung zur vollen Autonomie bezeichne. Ein konservatives Mitglied erklärte, daß an sich die Errichtung eines weiteren Bundesstaats für die Konservativen kein Hindernis sein würde, daß aber der Entwurf ungeachtet der Vorfälle in Elsaß-Lothringen nicht geeignet erscheine, das Ziel, Zufriedenheit herbeizuführen, zu erreichen, andererseits wichtige Wafen aus der Hand geben.

Von Elsaß-lothringischer Seite wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß die nach Behauptung der Sozialdemokraten in Elsaß-Lothringen herrschende Stimmung für die republikanische Verfassung durch die historische Entwicklung und die in ihr zutage tretenden Tatsachen widerlegt werde.

Staatssekretär Delbrück gab am Schluß der Erörterung die Erklärung ab, daß die Errichtung eines selbständigen Bundesstaates für die verbündeten Regierungen unannehmbar sei. Er wies auf die Fortschritte hin, die die Vorlage in der Richtung einer selbständigen Stellung für Elsaß-Lothringen und einer liberaleren Gestaltung der Bundesvertretung brächte, und empfahl demgemäß die allmähliche Entwicklung, wie sie von Bismarck bereits ins Auge gefaßt worden sei, und bezeichnete die Vorlage als einen wichtigen Schritt zu dieser allmählichen Entwicklung. Man wolle die Rechte Elsaß-Lothringens ausbauen. An die Stelle des Landesauschusses solle ein aus zwei Kammern bestehender Landtag vorgeschlagen werden. Das Wahlrecht wird verbessert und näher sich dem Reichstagswahlrecht. Damit sei nicht gesagt, daß nun das Reichstagswahlrecht in den Bundesstaaten eingeführt werden müsse. Staatssekretär Dr. Delbrück konstatiert zum Schluß die großen Meinungsverschiedenheiten in der Kommission. Zwischen den verschiedenen Wünschen halte die Vorlage die Mitte. Es habe keine geringe Mühe gekostet, bis sie in dieser Form hätte vorgelegt werden können. Ueber die Vorlage hinausgehen, heiße die Verfassungsreform vertagen.

Fortsetzung der Beratungen morgen Donnerstag.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht untermes Berl. Dienstes.) Berlin, 9. Febr. Gestern war kein Hammelsprung nötig, um festzustellen, daß der Zentrumsantrag über die Verteilung der Geschäfte beim Landgericht durch das Präsidium an gemeinsamen Sitzungen mit großer Mehrheit angenommen sei. Aber auch heute zeigt sich bei der Weiterberatung des Gerichtsverfassungsgesetzes die Wirkung des

Moabiter Prozesses. Ueber eine Stunde streitet sich Genosse Heine mit dem preußischen Generalsstaatsanwalt herum, ob die Staatsanwaltschaft beim Moabiter Prozeß tendenziös gehandelt hat, als die dritte Strafkammer, die bis dahin gefürchtete Lieber-Kammer zu bringen. Herr Heine wollte derartige Dinge für die Zukunft unmöglich machen, indem er vorschlug, ganz schematisch die Anlagen nach den Anfangsbuchstaben der Angeklagten auf die einzelnen Kammern zu verteilen und, wenn mehrere Angeklagte vorhanden seien, den Anfangsbuchstaben des ältesten von ihnen als maßgebend zu betrachten. Das lehnte man aber ab.

Dann kam nochmal ein schwacher Abglanz der Affesoren- und Hilfsrichter-Debatte. Volkspartei und Sozialdemokratie wünschten, daß das Amt eines in Strafsachen erlernenden Richters bei der Strafkammer nur von einem ständig angestellten Richter versehen werden könne. Da das nur eine Konsequenz des schon angenommenen Antrags war, wonach bei den Schöffengerichten der in Strafsachen erlernende Richter ständig angestellt sein muß, nahm man auch die Anträge an.

Zu einer langen und ausgedehnten Aussprache führte der § 73, der die Zuständigkeit der Schwurgerichte erheblich einschränkt und ihnen die Fälle der Urkundenfälschung, der Amtsdelikte und des Konturtes, die sie bisher hatten, nimmt, weil in solchen komplizierten Fällen der Laienrichter doch nicht die nötige Detailkenntnis besitzt, oder weil in anderen Fällen, die leichter liegen, sich die Aufbietung des großen Schwurgerichtsapparates nicht lohnt. Sozialdemokratie und Fortschrittler beantragten darauf, die alte Zuständigkeit des Schwurgerichts wieder herzustellen und verteidigen lebhaft diese Institution, die sich im Rechtsempfinden des Volkes aufs glänzendste bewährt habe. Die Regierung ließ erklären, sie sei gar nicht für Abschaffung der Schwurgerichte, sondern sie wolle das Institut sogar lebensfähiger machen, dadurch, daß sie ihm Dinge abnehme, die nicht zu seiner Kompetenz gehörten und nur geeignet seien, die Kritik an den Schwurgerichtsurteilen zu vermehren. Ueber dieses Wohlwollen war man freilich im Hause recht geteilter Meinung.

Es meldet sich auch eine Reihe von Schwurgerichtsgegnern, unter ihnen der streitbare Antisemit Graf, der besonders den Offener Justizrat zur Begründung heranzog, so kam man allmählich in eine große Debatte hinein, ob die Schwurgerichte gut oder schlecht seien. Wichtig war dabei das Intermezzo, als Genosse Stadthagen zu beweisen suchte, die Schwurgerichte seien urdeutschen Ursprungs, das Institut des Staatsanwalts dagegen französisch und das der Schöffengerichte hebräischer Herkunft.

Einen Ordnungsruf setzte es für den Abgeordneten Heine ab, der den Richtern im Offener Prozeß einen verbrecherischen Gebrauch ihrer Redefreiheit vorwarf, weil sie die Geschworenen zu einer falschen Rechtsansicht gebracht hätten. Der lange Reden kurzer Sinn war aber, daß man die volksparteilichen und sozialdemokratischen Anträge ablehne und bei der Kommissionsfassung bleibe.

Dann vertagte man sich — ein seltener Fall — schon vor 6 Uhr auf morgen zur Weiterberatung des Gesetzes.

Der Antimodernisteneid.

Stuttgart, 8. Febr. Das liberale „Deutsche Volksblatt“ erklärt in einem Artikel, daß sämtliche Mitglieder der Fakultät auf dem dogmatischen Boden länder, der durch die Engländer „Vasendeni“ und den Eid verteidigt werde, und daß von sämtlichen Mitgliedern der Fakultät in irgend einer Form Neuierungen vorliegen, wonach der Eid in jenem Falle hätte geschworen werden müssen. Zugleich wird aber vom „Deutschen Volksblatt“ als möglich zugegeben, daß namentlich anfänglich, wo die Sache nicht so geklärt gewesen sei, im Einzelnen Schwierigkeiten zu bestehen schienen und in privaten Gesprächen erörtert worden seien, die durch unerklärliche Indiskretionen dazu benutzt werden konnten, um die Behauptung einer prinzipiellen

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Lantchen zuckte die vollen Schultern und wendete sich ihrer Rechte zu.

„Liebes Kind, da nun einmal das Gespräch auf diesen Leutnant Weizen gekommen ist, können wir uns ja gründlich über ihn heute unterhalten und dann die ganze Geschichte abgetan sein lassen!“

Erna Glotting gab sich die Mühe, das gleichgültigste Gesicht von der Welt zu machen. Sie besaß wirklich eine ganze tüchtige Portion Energie und sagte sich: Wozu sich aufregen, über's Jahr ist doch alles in schönster Ordnung!

Herr von Biederer aber schmunzelte, er hatte in's Schwarze getroffen, kannte doch seine Frau, war die Uhr ausgezogen, stand sie auch nicht eher still, als bis sie abgelaufen war!

„Muß ein ganz brillanter Reiter sein“, brummte er vor sich hin.

So — nun geriet der Pendel in Schwingung!

„Dieser Magnus, für uns sind doch hoffentlich nicht allein die Reittüchtigkeiten maßgebend!“

Der lag erst einmal gelassen an seiner Zigarre.

„Ganz gewiß nicht, ohgleich, . . . verzeih halt schon und erspar mir die Details!“

„Anerkenn!“ Frau von Biederer wurde freudrot im Gesicht, jetzt war ihr Blut in Wallung geraten, nun brauchte er in der nächsten Viertelstunde kein Wort mehr zu sagen. Nur, um die Hitze noch ein wenig anzufachen, nickte er seiner Rechte freundlich zu.

„Also, mein Kind, als dein Vater mir schrieb, wie die Dinge liegen, da hab ich mich sofort hingesetzt und an meine Freundin, Frau von Sudsen geschrieben. Ihr Mann ist Oberst zur Disposition, sie leben in Bonn. Und weißt du, was sie mir geantwortet hat? Einfach unmöglich für deine Rechte, in diese Familie hineinzupferlen!“

Aber da kam sie bei Erna Glotting an die Rechte.

„Liebes Lantchen, ich dank dir zwar für dein großes Interesse, aber ein Reflektieren auf mich laß ich nicht zu! Ich soll Frieden halten vorläufig und hab die feste Absicht, mein Verprechen zu halten, da darf ich wohl auch erwarten, Ihr legt Euch Reserven auf — in diesem Punkte! Ich will den Leutnant Weizen heiraten, und ob die Familie so ganz in den Rahmen österreichischer Granden paßt, ist mir herzlich einerlei! Herr Weizen ist Offizier, ich hab ihn lieb, also“ . . .

Herr von Biederer rieb sich mit beiden Händen vergnügt die Oberschenkel.

„Bravo Marzell, bravo! Zotte nee, in dir steckt Mumm! Laß die dammlige Bande reden was sie will. Ein Tausendfachs, der seinen Schinder selbst trainiert und den Ehrenpreis Seiner Majestät, — „die Armee“, — gewinnt! Also das ist frisches Reiterblut! Und ein solcher Kerl wird auch wissen, wie man ein nettes Mädchen in die Arme nimmt! Kinder, Ihr seid jung, pfeift auf die Klatschbasen, habt Euch lieb, seid fruchtbar und mehret Euch“ . . .

„Magnus!“

„Schon wieder mal! Na immerzu. Also Marzell, wenn dir's mal miserabel ums Herz rum wird, dann kommst du zu mir, dich kuriere ich!“

Frau von Biederer nahm ihre Rechte bei der Hand.

„Komm, Erna, es ist Ontels alte Gewohnheit, sich immer in Opposition zu setzen, wenn er's auch gar nicht so meint!“

„Aber Trautchen, doch, es ist mein blutiger Ernst“ . . .

„Dann um so schlimmer!“

Erna Glotting verließ mit der Tante das Zimmer. Aber seit diesem Tage hat sie jede Gelegenheit benützt, um mit ihrem Ontel zu reiten, zu fahren oder über die Felder zu gehen. Und der hat sie in ihrem Vorhaben kräftiglich bestärkt.

„Ach, weißt du“, hat er eines Tages gesagt, „alte Jungfer werden ist ja nicht, besonders nicht für ein temperamentvolles Frauenzimmer wie du eines bist! Und schon die alten Familien, sehr gut und schön, aber es gibt auch noch 'ne andere Zuchtwahl,

verzeih schon, aber als Landwirt versteh ich was davon, eine Blutauffrischung tut von Zeit zu Zeit mal not! Und wenn ich mir meine Sprößlinge, diese Salontrotzer, ansehe, mit dem schon recht eingeroseten Gehirn, da möcht ich aus der Haut fahren! Der Horizont wird zu eng, das Blatt zu träge, ich werd mich 'nen mal den Teufel drum kümmern, ob meine Schwieger-töchter ihren Stammbaum bis Albrecht den Bescheimten zurückverfolgen können, wenn es taufrische Mädels sind und über das nötige Kleingeld verfügen, also: denn man zu!“

Das Verhältnis zu „Lantchen“ wurde immer kühler, die „Sungens“ kehrten mit großen Prellküssen ausgerüstet, wieder nach Königsberg zurück, das kleine Cousinchen machte Erna Glotting nicht den geringsten Spaß, dafür attackierte sie sich immer mehr an Ontelchen und als ihr der Vater Anfang September schrieb, er werde sie nach dem Manöver abholen, da antwortete sie ihm, er möge doch erst Anfang Dezember kommen, es sei ihr peinlich, gleich, nachdem Weizen sein Kommando angetreten, wieder nach Hause zu kommen, dadurch werde der Klatsch geradezu herausgefordert. Und als sie die Antwort auf diesen Brief erhielt, huschte ein zufriedenes Lächeln über ihre Gesicht. So war's recht, der Vater hatte Sehnsucht nach ihr, willigte zwar ein, aber zwischen den Zeilen konnte sie unschwer herauslesen, wie schwer es ihm geworden war, ihr den Willen zu lassen! . . . Na, das würde er auch noch in anderer Beziehung tun müssen! Ohne Kampf gab's eben keinen Sieg! . . . Und auf diesen grandiosen Gedanken hatte sie eigentlich Ontelchen gebracht, der dem Himmel dankte, daß er endlich einmal ein vernünftiges „Weibsbild“ um sich hatte. Das hieß bei ihm: Eines, was nicht ohne weiteres so tanzte, wie seine liebe Frau pffiff!

XI.

In der kleinen hinterpommerschen Garnison und auf den umliegenden Gütern wurde natürlich über die plötzliche Abreise Fräulein von Glotting's tüchtig geflächelt! Und was man sich zusammenreimte, stimmte ungefähr mit der Wahr-

Abweisung zu lancieren. Schließlich erklärt das „Deutsche Volksblatt“: „Sämtliche Mitglieder der Fakultät haben aus denselben Erwägungen heraus wie die Fakultäten von Bonn und Münster von dem vom Papste ihnen aus wichtigen Gründen zugestandenen Recht Gebrauch gemacht, den Eid nicht zu leisten.“

— Stuttgart, 8. Febr. Das bischöfliche Ordinariat in Nottensburg hat nach dem „Schwäb. Merkur“ nunmehr auch allen katholischen geistlichen Gymnasialprofessoren Württembergs die Aufforderung, den Modernisteneid zu leisten, nachträglich zugesandt.

— Freiburg, 8. Febr. Wie der „Frhg. Ztg.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die auch von uns übernommene Meldung des „Neuen Jahrhunderts“, das Mitglied der theologischen Fakultät unserer Universität, Herr Professor Dr. Bräug habe den Anti-Modernisteneid geleistet, unzutreffend.

— Straßburg, 8. Febr. Der katholisch-theologischen Fakultät der Straßburger Universität scheint es mit ihrer gelegentlich der Neuwahl abgegebenen Versicherung, ihre Mitglieder würden den Modernisteneid nicht ablegen, nach einer Meldung der „Frhg. Ztg.“ nicht sehr ernst zu sein. Jetzt, wo ihr Mitglied Professor Ehrhard Rektor ist, hört man nicht nur, wie schon gemeldet, daß drei Professoren den Modernisteneid geschworen haben, sondern die „Frhg. Ztg.“ erzählt auch, daß auf der Vorschlagsliste der Fakultät betreffend die Nachfolgerwahl des zum Bischof in Speyer ernannten Professors Haushofer an erster Stelle ein Professor genannt ist, bei dem Modernisteneid bereits abgelegt hat.

— Berlin, 9. Febr. Die Blätter berichten über die bevorstehenden neuen Erlasse des Papstes. Die in der „Encyclica Pascendi“ vorgezeichneten geistlichen Weisungen für Redaktionen der Zentrumsblätter, die als Aufsichtsbekanntmachungen und Zensuren zu dienen hätten, sollen nunmehr in Wirklichkeit treten. Ferner soll das Dekret, das den Geistlichen die Beteiligung an geschäftlichen Unternehmungen aller Art, auch gemeinnützigen wie Raiffeisenkassen und Genossenschaften usw., verbietet, energisch durchgeführt werden. Es soll auch scharf darauf gesehen werden, daß Geistliche keine andere Kleidung tragen als die Soutane und das Eingekleid; ein anderer Erlaß verbietet, wie schon gemeldet, den Geistlichen den Besuch von Theatern und Restaurants, es sei denn, sie hätten dazu die bischöfliche Erlaubnis.

Die Badische Unterrichtsbehörde und der Anti-Modernisteneid.

— Karlsruhe, 9. Febr. Der „Bad. Beobachter“ schreibt in einer Besprechung der offiziellen Verlautbarung der „Straßb. Post“ zu der Haltung der badischen Unterrichtsbehörde gegenüber den staatlich angestellten Lehrern, welche den Antimodernisteneid verweigern:

„Der Gr. Oberschulrat hat sich, wie uns versichert wird, vor einigen Tagen amtlich und schriftlich darauf berufen, daß das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestimmt habe, daß katholische Geistliche, welche von jetzt ab die Prüfung behufs Verwendung als Lehrer an höheren Lehranstalten ablegen, falls sie den Antimodernisteneid geleistet haben, in den höheren Lehranstalten nur mehr für den Religionsunterricht verwendet werden dürfen.“

Der „Beobachter“ verlangt vom Staatsminister in seiner Eigenschaft als Minister für Kultus und Unterricht hierzu eine Erklärung, ob dieses Vorgehen des Oberschulrates seine Billigung finde.

Dieselbe Angelegenheit wird in einem Karlsruher telegraphischen Bericht der „Bl. u. Zeitung“ von einem wesentlich anderen Standpunkte aus beurteilt. Da heißt es:

„Nach einer Mitteilung des leitenden Zentrumsorgans, des „Badischen Beobachters“, hat die oberste Schulbehörde in Sachen des Antimodernisteneides eine weitere hofgerichtliche Entscheidung getroffen. Darnach dürfen künftighin geistliche Lehrer, die von jetzt ab die Prüfung zur Erlangung der Unterrichtsbescheinigung für Lehrer an höheren Lehranstalten ablegen, falls sie den Antimodernisteneid geleistet haben, nur noch Religionsunterricht erteilen. Es wäre wünschenswert, wenn unsere Regierung nicht auf halbem Wege stehen bliebe, sondern auch die weitere Folge aus ihrem bisherigen Vorgehen zöge, dadurch, daß sie schon jetzt alle geistlichen Lehrer an badischen höheren Schulen, die den Antimodernisteneid geleistet haben, auf die Erteilung des Religionsunterrichts beschränkt. In der gesamten liberalen Presse hat das bisherige Vorgehen des Oberschulrates Zustimmung gefunden.“

Die badische Regierung hat mit dieser Maßregel ein beachtenswertes Beispiel gegeben, das sich auch anderwärts zur Nachahmung empfehlen dürfte. Da der badische Oberschulrat den geistlichen Lehrern, die den Antimodernisteneid nicht leisten wollen, den Schutz des Staates zugesagt hat, ist

heit überein. Als nun noch einige Tage später Meihens Kommando auf Militärtelegraphenschule nach Berlin durch Regimentsbefehl bekanntgegeben wurde, trieb der Klatsch von neuem üppige Blüten.

Es kamen böse Tage für den jungen Offizier! Man beobachtete ihn scharf, und wenn er im Kasino erschien oder an dem großen Tisch im „Kronprinzen von Preußen“, an dem man mit den Honoratioren beim Dämmerstopp zusammenkam, konnte er öfters wahrnehmen, daß bei seinem Eintritt das Gespräch sich verunkelte, man sich räuperte und dann mühselig den Jaden wieder anknüpfte. Er hätte kein Mensch von Fleisch und Blut sein müssen, wenn ihm das nicht auf die Nerven gefallen wäre!

Als er eines Tages seine „Schau“ über die Hindernisse auf dem Exerzierplatz steuerte, traf er mit seinem Rittmeister zusammen.

„Reiten wir ein bisschen spazieren, Fliege, ich möchte mal mit Ihnen einen kleinen Privatskurs abhalten!“

Und als sie durch den Hochwald in Schritt nebeneinander ritten, blies Herr von Söllow die Nasenflügel auf.

„Im — also, ich bin durchaus nicht neugierig, schon weil es auf der Hand liegt, wie die Affen momentan stehen — elende Baixe — aber auf Ihrem Gesichtse weiterleuchtet“

„Jetzt reichlich oft, liebe Fliege, da war's vielleicht ganz angebracht, ich, als immerhin schon alter Knabe, hülfle Ihnen wenigstens über die Zeit bis zum ersten Oktober hinweg!“

„Meinen wüßte, daß es gut gemeint war, aber was sollte er sagen? Zu schweigen war er wohl dem Obersten wie Fräulein von Glotting! schuldig.“

„Vielen Dank, Herr Rittmeister! Ich bitte, mir's nicht übel zu nehmen, aber 's ist schon besser, jetzt schweigen alle Flügel!“

„Auf die Antwort war ich gefaßt! ... Aber damit Sie wissen, daß Ihr Rittmeister Sie nicht in der Bredouille

eine neueste Maßnahme von jeder Härte und Unbilligkeit frei. Er hat damit einen Weg gezeigt, auf dem der durch den Antimodernisteneid in drohende Nähe gerückte Konflikt zwischen Kirche und Staat, soweit er wenigstens um die staatlich angestellten Lehrer geistlichen Standes sich dreht, in friedlicher Weise geschlichtet werden kann. Daß damit die geistliche Unterrichtstätigkeit an den höheren Schulen in einer Weise eingeschränkt wird, daß sie den Ansprüchen der Kirche nicht mehr genügend erscheinen wird, ist eine Folge, die einzig auf das Schulkonto der turialen Politik der letzten Zeit zu legen ist.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 9. Febr. Wie uns der Hauptauschuß für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten mitteilt, wird der große Deutsche Privatangestellten-Tag auf den 19. Februar, vormittags, nach Berlin einberufen werden. Es ist dafür die „Neue Welt“, Berlin, Hasenheide 108/114, in Aussicht genommen. Der Hauptsaal faßt etwa 4500 Personen, während im Nebenraum noch 2000 Personen tagen können. Es wird erwartet, daß Privatangestellte aller Berufe aus dem ganzen Reich daran teilnehmen. Die größeren Vereine werden hierfür durch Abordnungen vertreten sein. Der Privatangestellten-Tag soll zu dem Gesetzentwurf einer Privatangestelltenversicherung, der jetzt dem Bundesrat vorliegt, Stellung nehmen. Da das vorgeschlagene Gesetz die Privatangestellten aller Berufe einschließt — kaufmännische wie technische Angestellte, Wertmeister, Bureaubeamte jeder Art, Redakteure und Journalisten, landwirtschaftliche und Forstbeamte, Bühnen- und Orchestermitglieder — so ist eine starke Beteiligung zu erwarten. Frühere Veranstaltungen dieser Art, die im Laufe der ziemlich weit zurückliegenden Vorbereitungen dieses Gesetzes stattfanden, waren die Privatangestellten-Tage zu Leipzig am 13. Mai 1906 und zu Frankfurt a. M. am 17. November 1907.

Die Zündholzfabrikanten.

— Berlin, 8. Febr. Die Vertreter der deutschen Zündholzfabriken berieten gestern von neuem über die Lage ihres Gewerbes. Es wurde festgestellt, daß nur etwa 45 Prozent des früheren Absatzes abgesetzt wurden, und da die Fabriken auf den früheren Absatz kontingentiert seien, so sei die Folge eine Überproduktion und ein Rückgang der Preise. Es müßte die Besteuerung der Erzeugnisse und eine Reduktion der Kontingente verlangt werden. In diesem Sinne will, wie die „Frhg. Ztg.“ meldet, die Versammlung beim Reichshandelsrat vorgelegt werden.

Zum Gerichtsverfassungsgesetz.

— Berlin, 8. Febr. (Tel.) Zur zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes beantragte Abg. Dr. v. Dziembowski (Volk.) u. Genossen:

a) in § 187 des Abf. 1 (Gerichtsverf.-Gesetz) wie folgt zu fassen: „Wird unter Beteiligung von Personen verhandelt, die nach ihrer Erziehung der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind, so ist ein Dolmetscher hinzuzuziehen.“

b) hinter § 11 des Einführungsgesetzes folgenden § 11 c zu setzen: „Wer die in § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes bestimmte Erklärung wider besseres Wissen abgibt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.“

Außerdem beantragen dieselben Abgeordneten zu § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes folgende Resolution: „Die verbündeten Regierungen seien zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß in gemischt-sprachigen Bezirken eine genügende Zahl von Richtern angestellt wird, die die Volkssprache beherrschen.“

Oesterreich-Ungarn.

— Budapest, 8. Febr. (Tel.) Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hat nach vertraulichen Aufklärungen des Kriegsministers über verschiedene Anfragen das Heeresbudget als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Die italienische Rechtsfakultät.

— Wien, 8. Febr. (Tel.) Im Budgetauschuß des Abgeordnetenhauses stellte Seidl einen Kompromißantrag, wonach die italienische Rechtsfakultät vier Jahre lang ihren Sitz in Wien haben und später in einem Orte innerhalb des Wohngebietes des italienischen Bevölkerungsanteils in Oesterreich errichtet werden solle.

Unterrichtsminister Sauerer trat für diesen Antrag ein und sprach die Erwartung aus, daß die Lösung des Problems der italienischen Rechtsfakultät von guter Vorbedeutung für die Lösung anderer schwieriger Hochschulprobleme sein werde, die mit der Frage der italienischen Fakultät nicht verknüpft werden sollen.

Rußland.

— Petersburg, 9. Febr. (Tel.) Die Duma nahm eine Uebergangsformel an, in der darauf hingewiesen wird, daß der Trauerfall der im vorigen Jahre erfolgten Scharia des binischen Schiffes „Sesawa“ nicht alleinsteht. Er sei das Resultat nicht nur der Unachtsamkeit und Nachlässigkeit einzelner Amtspersonen, sondern des ganzen Dienstes und des ganzen Systems im Marineministerium, wo eine falsche Organisation und ein Mangel an erfahrenen und gut geschulten Spezialisten herrsche.

heden läßt, habe ich mir vor ein paar Tagen die Leutnants gekauft und hab ihnen zu verstehen gegeben, sehr deutlich, mein Lieber, daß man Sie nicht mit neugierigen Blicken und ähnhchen Athernheiten plagt! Den Meinhardt hab' ich mir besonders vorgenommen, ich muß sagen, er hat mir eigentlich zum ersten Male grandios gefallen! Er hat zu mir gesagt: Herr Rittmeister, wir haben uns immer ein bisschen gehäffelt, und die Fliege ist nun mal in seinen Antworten nicht gerade wählerisch, da hat sich nach und nach eine Verhärtung zwischen uns eingestellt, aber der Teufel soll mich holen, wenn ich künftighin mir nicht die Kandare anlege! — Ist das nicht nett?“

„Meinen vorbeugte sich.“

„Sehr nett, Herr Rittmeister, und vielen Dank auch, ich werd ihm das ganz sicher nicht vergessen!“

„Hab ich ihm auch gesagt! ... Sie sehen, wir verstehen uns schon! ... Aber ich bin auch beim Obersten gewesen!“

Da verhielt Meihen sein Pferd und sah seinen Rittmeister mit großen Augen an.

„Beim Obersten?“

„Ja, mein Lieber! Ich bin Ihr Eskadronchef, und wenn Sie mitunter auch Ihrem Epitheton „Fliege“ alle Ehre machen, in Ihrem Alter sind Sie noch keine ausgereifte Persönlichkeit! ... Bitte, nicht aufbegehren! Die Spaulette allein schaffen's nicht! Es war ja auch ganz gegen den Strich, einer mit Ihrem gottbegnadeten Temperament sollte seine Empfindungen nicht hin- und herhaufen! ... Aber was der Oberst nicht so ohne weiteres verantworten kann, daß er Sie aus persönlichen Gründen aus Kommando löst! ... Da bin ich nämlich auch noch da! Glauben Sie, es wird eine reine Freud und Bönne für mich, dem kleinen Michäelendorff die Rekruten anzuerkennen? Heutzutage, wo mit Hochdruck gearbeitet wird, wo alles nicht schnell genug gehen kann! ... Ich hab also dem Obersten gehoramt ge-

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewogen gefunden, dem Oberbaurat Heinrich Cassione in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme u. zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Abteilung des Großherzoglich Sachsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken zu erteilen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 19. Dezember 1910 Gerichtsassessor Emil Schmidt aus Tübingen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Radolfzell und gleichzeitig beim Landgericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Radolfzell zugelassen worden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 9. Januar 1911 Gerichtsassessor Oskar Köppl aus Karlsruhe als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Radolfzell und gleichzeitig beim Landgericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Radolfzell zugelassen worden.

Badische Chronik.

— Büding (A. Karlsruhe), 8. Febr. Gestern wurde die Tochter eines hiesigen Bürgers in der elterlichen Wohnung tot aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, wodurch der Tod des Mädchens herbeigeführt worden ist. Gerichtswise verläutet, daß es sich entweder um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handeln könnte. Gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

— Pforzheim, 8. Febr. Auf der Baustelle des neu zu errichtenden Rathausbaues wurde der 34jährige Arbeiter Geiger von rutschenden Erdmassen und Schottermauerwerk verschüttet und sofort getötet. Der Beringlücke hatte seine Arbeit erst heute aufgenommen.

— Mannheim, 8. Febr. Der 47 Jahre alte, aus Biebrich a. Rh. gebürtige Maschinist Wilhelm Faber ist am Sonntag nacht anscheinend beim Betreten des Bootes „Maring“ der Firma Franz Minthe, Mainz, das im Kolongarten auf der Gemarkung Lampertheim vor Anker liegt, in den Rhein gestürzt und ertrunken. Er war am Sonntag in seiner Heimat. Sein Tod wurde in der Nähe des Bootes gefunden, ferner ein Paket auf dem Gangbord. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

— Ostersheim (A. Schwellingen), 8. Febr. Hier ist der älteste Mann unseres Ortes, Landwirt B. L. Kurz, im Alter von 94 Jahren gestorben.

— Unterschwarzach (A. Eberbach), 8. Febr. Wegen Wechselfälschung wurde letzte Woche der Bretterhändler Bernward verhaftet und ins Amtsgefängnis Eberbach eingeliefert. Gestern wurde auch dessen Ehefrau verhaftet. Im ganzen soll Bernward 60 Wechsel gefälscht haben. Eine Eßlinger Firma ist hierbei mit 18 000 Mark beteiligt. — Vorgestern war die Staatsanwaltschaft in Aglasterhausen, um auf dem Postamt wegen der Wechselfälschungen Untersuchung zu führen. Es soll nämlich ein Postbote die Wechsel, statt sie den betreffenden Leuten auszuhändigen, jeweils dem Bernward gegeben haben, wodurch es auch möglich war, daß derselbe sein Treiben so lange ungestört fortsetzen konnte.

— Baden-Baden, 8. Febr. In dem Werkhose der Kohlenhandlung von August Frey in der Dichtentalerstraße hiersehlst fiel heute ein Arbeiter von einem Wagen auf den Hof hinab und war sofort tot. Ob der Sturz vom Wagen oder ein Herzschlag die Todesursache ist, muß erst die Untersuchung feststellen.

— Bühl, 8. Febr. Im Steinbruch bei Kauf stürzte der 61jährige Arbeiter Chr. Schindler eine 20 Meter hohe Steinwand hinab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

— Oppenau (A. Oberkirch), 8. Febr. Der 70jährige hier wohnhafte Chr. Birk hat sich infolge geistiger Störung erkängt.

— Königsfeld (A. Billingen), 8. Febr. Nachdem der bisherige Bürgermeister Adolf Zücker eine Wiederwahl abgelehnt, wurde Kaufmann Christ. Stamm zum Ortsvorstand gewählt.

— Waldshut, 8. Febr. Die Pocken-Epidemie an der Schweizer Grenze hat einen zweiten Todesfall gefordert. Am Sonntag wurde eine zweite Impfung vorgenommen, die erste war speziell für diejenigen, die noch nie geimpft worden waren, während am Sonntag auch solche geimpft wurden, die neben seit der letzten Impfung mehr als 6 Jahre verfloßen waren.

— Engen, 8. Febr. In einer hier stattgefundenen Versammlung der auch die Abgeordneten Hilbert und Schmid anwohnten, wurde über die Schritte beraten, die vorgeschlagen werden sollen, um das alte Bahnpflicht Engen-Neuzingen etwas rascher der Verwirklichung zuzuführen. Auf Kosten der interessierenden Gemeinden soll jetzt in erster Linie ein genaues und ausführliches Bahnpflicht ausgearbeitet werden, um daraus über die Kosten der projektierten Bahnlinie zuverlässige Unterlagen zu bekommen. Große Schwierigkeiten im Betreff des Unterrains sind bei dieser Bahn nicht zu überwinden. Bei der Behandlung dieser Bahnaufträge im Landtag wurde vom Re-

ragt: daß der Leutnant Meihen ein Kommando bekommt, mag in der Ordnung sein! Wenn ich auch in erster Linie der Leidtragende bin! Aber Herr Oberst, ich halte es für meine Pflicht, Meldung zu machen, daß man allerlei wohl mit Zug und Recht munkelt, und ein junger Leutnant bleibt ein junger Leutnant! Als Offizier hat er Anspruch darauf, daß man ihn nicht abhändelt, wie's einem gerade in den Kram paßt! Also geben Sie dem Leutnant Meihen wenigstens eine Satisfaktion und machen Sie ihn während des Regiments- und Brigadeerzierens und der Manöver zu Ihrem Ordonanzoffizier! ...

Die „Schau“ machte einen Satz.

„Herr Rittmeister!“

„Ja, was brüllen Sie denn da, mein Bester? Diplomatischer wie Ihnen gegenüber hab ich mich natürlich gegen unfern Herrn Obersten ausgedrückt! Die Hauptsache, er hat's verstanden, wie's gemeint war! ... Hat die Hände auf den Rücken zusammengeschlagen und gebremst! ... Und ich bin mit zusammengewürfelten Knochen stehen geblieben! Er sollte nämlich nicht erst nach Flauen suchen! ... Wenn ich in der nächsten Zeit öfters mal einen Anspieß mehr bekomme, wie die übrigen Herrn Eskadronchefs, wird's mich nicht weiter wundern! Aber Teufel noch mal, Korpsgeist und Kameradschaft laß ich nicht mit Füßen treten, besonders nicht, wenn es sich um einen meiner Herren handelt, mit dem ich soweit ganz zufrieden bin! Ein trauriger Kerl war ich, Fliege, ich ständ dann auch nicht für Sie ein!“

Dem guten Jungen schoß wahrhaftig das Wasser in die Augen. Der Rittmeister von Söllow sah es und lächelte.

„Na, na, werden wir nicht sentimental! Aber verraten will ich Ihnen doch, daß der Oberst klein beigegeben hat! Es ist ihm bitter schwer gefallen! Mir egal! Als Prügeljungen soll er Sie aber nicht behandeln, wenn Ihnen jetzt von allen Seiten das Fell naß gemacht wird, auf seine Ver-

Frangovertreter eine viel zu hohe Summe für den Bahnbauaufwand...

Nielafingen (H. Adolfszell), 8. Febr. Die unter dem...

Ueberlingen, 8. Febr. Zu dem Tode des am 6. Februar gestorbene...

Konstanz, 8. Febr. Verhaftet wurde der Direktor Jauer des...

Das Klodabkommen in Baden. Karlsruhe, 8. Febr. Zum Offenburger Klodabkommen...

Einem aus dem von uns wiedergegebenen Artikel über die...

In einer Mitgliederversammlung des Nationalliberalen Vereins...

aus der Residenz. Karlsruhe, 8. Februar. Hofbericht. Der Großherzog...

C. Strenger Groß hat sich heute wiederum eingestellt. In den...

anlassung hin, drum soll er auch beim Abtroden helfen!

Der strecke seinem Rittmeister die Hand hin. „Wie soll ich Ihnen das danken, Herr Rittmeister?“

„Auf die einfachste Weise der Welt! ... Indem Sie sich nicht in die Karten sehen lassen! Das muß Ihnen Ihr Stolz verbieten!“

„So werd ich's halten!“ „Na also! ... Und dies Manöver wird man den Oberleuten doppelt scharf auf Herz und Nieren prüfen, denn er steht an Ihrem Teile, daß er nicht Schiffbruch leidet, denn ob er die Brigade schon totschick in der Tasche hat, möcht ich arg bezweifeln!“

Theater, Kunst und Wissenschaft. Heidelberg, 8. Febr. Die Frage der Rubefungung des...

Baden-Baden, 8. Febr. Im hiesigen Theater hatten wir heute...

Thermometer abends 8 Uhr 2 Grad Kälte, heute morgen 8 Grad unter Null...

Für die Hühnerpflege im Winter. In jetziger Jahreszeit, da es oft viele Tage den Hühnern verwehrt ist, ins Freie zu kommen...

Hund und Esel als Jüglere. Der Nutzen des Esels als Jüglere gegenüber demjenigen des Hundes als solchen ist augenfällig...

Groß. Konseratorium für Musik. In dem am Dienstag den 7. Februar im Saale der Anhalt stattgehabten Vortragsabend...

Bevorstehende Veranstaltungen. Chaug. Männerverein der Altstadt. (Hof-, Mittel- und Ostplatz.) Den Mitgliedern und Freunden des Evangelischen Männervereins...

Yvette Guilbert, die einzig dastehende Pariser Vortragskünstlerin und Sängerin wird bekanntlich morgen Freitag, den 10. Februar...

Jan van Gorkom - Volkstümlicher Niederabend. Am Mittwoch den 22. Februar wird unser allbestehender Kammerlänger Jan van Gorkom...

heraus. Die Aufführung war eine vorzügliche und brachte allen Mitwirkenden reichen Beifall. Sehr hatte mit seinem prächtigen Lustspiel hier einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt.

st. Konstanz, 8. Febr. Das so großes Aufsehen erregende Schopenhauer'sche Drama „Glaube und Heimat“ wird am kommenden Samstag am hiesigen Stadttheater zur ersten Aufführung gelangen.

Der fünfte Musikpädagogische Kongress findet vom 9. bis 12. April in Berlin im Reichstagsgebäude statt. Er gliedert sich, ähnlich den früheren, in vier Hauptabteilungen: Allgemeine Erziehungsbildungsfragen, Kunstfragen, Schulfragen, Soziale Fragen.

Der erste österreichische Musikpädagogische Kongress vor dem gleich dem ersten deutschen zu der Gründung eines „Musikpädagogischen Verbandes“ führen soll. Die österreichischen Kollegen schließen sich eng den deutschen Bestrebungen an: Reformen auf dem Gebiete der allgemeinen musikalischen Erziehung, des Prüfungs- und Berechtigungswezens, des Gesangsunterrichts an den Schulen und Regelung der sozialen Standesfragen.

Königsberg, 8. Febr. (Tel.) Die philosophische Fakultät der Universität ernannte den bekannten Südpolarforscher Oberleutnant Filchner zum Ehren doktor.

Ein Drama eines badischen Dichters. „Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

„Menschenum“ benennt sich eine dramatische Dichtung von Paul Baumann (erschienen im Verlag des Büro Fischer zu Friedebau bei Berlin). Es ist da in feingeistiger und edler Art an die germanische Götterlehre angeknüpft, deren Schöpfungsgeschichte und Göttergestalten uns hier in einer für heutiges Leben wertenden Gleichnisform vorgeführt werden.

länger hat überall einen so guten Klang, daß es kaum eines besonderen Hinweis bedarf. Ein Niederabend von J. van Gorkom ist immer ein künstlerisches Ereignis zu betrachten und so ist auch diesmal zu erwarten, daß sich alle seine vielen Freunde und Bewunderer am Sonntag im Museumssaal vereinigen werden. Das Arrangement und Biletverkauf liegt in den Händen des bewährten Hofmusikalienhändler Hugo Kunz, Kaiserstraße 114.

Vermischtes.

Berlin, 8. Febr. (Tel.) In der weiteren Umgebung von Berlin hat gestern nachmittag das Pistolenduell August Thissen junior, des in Konturs geratenen Sohnes des bekannten, millionenreichen rheinischen Großindustriellen, mit seinem ehemaligen Generalbevollmächtigten, dem Rechtsanwalt Dr. Borghardt, das, wie gemeldet, vor einigen Tagen dadurch verhindert worden war, daß die Gläubiger Thissens seine Verbringung in Schutzhaft durch die Polizei veranlaßten, stattgefunden. Es ist gänzlich unblutig verlaufen. Die beiden Gegner schieden unversehrt.

Berlin, 8. Febr. (Tel.) Wie der Verband der deutschen Buchdrucker mitteilt, handelt es sich bei der gemeldeten Veruntreuung des Kassierers des Ortsvereins Wiesbaden des genannten Verbandes nur um den Betrag von 7000 Mark, für die der Beamte Dedung geleistet hat.

Dresden, 8. Febr. (Tel.) Unter dem Verdaht, den plötzlichen Tod ihrer eigenen 13jährigen Tochter verschuldet zu haben, wurde in Chemnitz eine Ende der 30er Jahre stehende Kaufmannswitwe verhaftet. Das Kind, dessen Leben mit 20 000 M. versichert war, starb vor drei Wochen plötzlich an der bei einem Unfall erlittenen Gehirnerschütterung. Umlaufende Gerüchte brachten Zweifel an dem natürlichen Tode des Kindes auf, worauf die Staatsanwaltschaft die Leiche des Kindes exhumieren und lezieren ließ. Kurz nach der Obduktion wurde die Mutter verhaftet.

Hirschberg i. Schl., 8. Febr. (Tel.) In dem benachbarten Ort Bangwasser wurde in der vergangenen Nacht die Handelsfrau Siebeneicher und deren Schwester in ihrem Kramladen ermordet. Die Leiche der Frau Siebeneicher wurde mit zertrümmertem Schädel im Brunnen, die Leiche der Schwester im Laden selbst gefunden. Der schwerhörige Mann der Siebeneicher schloß während der Tat im Obergeschloß und hörte nichts. Die Befürdter des Hauses wurden durchwühlt und ausgeraubt. Vom Täter fehlt jede Spur.

Krefeld, 8. Febr. Der verheiratete Chauffeur Selbst erschog seine Geliebte und verlegte dann sich selbst tödlich.

Essen (Ruhr), 8. Febr. Als die Räuber, die versuchten, einen Transport vom fiskalischen Möllersschachte, bei dem 275 000 Mark mitgeführt wurden, in Gladbeck zu überfallen, wurden vier dortige Bergarbeiter verhaftet.

Bamberg, 8. Febr. Heute mittag wurde in Königshausen i. Frank. der dortige Bürgermeister Baron v. Seelig, Hauptmann a. D., in seinem Amtszimmer mit durchgehender Kugel tot aufgefunden. Baron v. Seelig war erst 45 Jahre alt und seit zwei Jahren Bürgermeister in Königshausen. (Prkf. Ztg.)

Fiume, 8. Febr. (Tel.) In der Nähe von Castua führte der Bauernsohn Matthias Peter, um in den Besitz einer Erbschaft von einigen Tausend Kronen zu gelangen, seinen 20jährigen blinden Bruder in den Wald und ermordete ihn durch mehrere Messerstiche. Der Brudermörder hat bei seiner Verhaftung die Tat eingestanden.

Nemorz, 8. Febr. (Tel.) Der am 3. d. M. an Bord des Dampfers „St. Paul“ wegen Kanterotts verhaftete Weinhändler Huetgen aus Traben-Trarbach ist wegen ungenügender Bemesse in Freiheit gesetzt worden.

Unfälle.

Königshütte (Ober-Schles.), 8. Febr. (Tel.) Auf dem Bismarck-Schacht riß das Seil eines Förderkorbes. Einem Schleppler wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Mehrere andere Bergleute wurden verletzt.

St. Vith, 8. Febr. (Tel.) Bei den Sprengungsarbeiten auf der französischen Seite des transpyrenäischen Tunnels erregte sich eine Dynamitexplosion. Durch das losbrechende Gestein wurde ein Arbeiter getötet und mehrere wurden schwer verletzt.

Großfeuer auf Bornholm.

Im Gudhjem (dänische Insel Bornholm), 8. Febr. (Tel.) Zu dem großen Brande in unserer Stadt wird noch weiter gemeldet: Das Postgebäude und das Hotel sind vom Feuer ergriffen. Alle Anstrengungen der Einwohner, den Brand einzudämmen, haben sich bis jetzt als erfolglos erwiesen. Es besteht nur geringe Hoffnung, die Stadt vor der völligen Vernichtung zu retten. Aus verschiedenen Nachbarorten ist Feuerwehr eingetroffen. Aus den schwedischen Küstenorten Östergöt und Simrishamn sind Dampfer gesandt.

Schon die äußere Handlung - möchte sie auch für manchen an Sensationen Gewöhnten zu wenig wechselreiche Bühnendarstellung und Bewegungen der Personen usw. aufweisen - schon die äußere Handlung läßt in ihrer edlen Darstellung den echten, rechten Dichter erkennen. Aber wertvoller noch ist ihr innerer Kern.

Das Gedicht läßt uns den Werdegang eines Menschen - ja man möchte sagen: des Menschen - miterleben, der sich von seiner ursprünglichen edlen Art, die alles Gute und alle Tugenden in sich vereint, dadurch zu trennen scheint, daß er sich zu einem menschlichen „Charakter“ - um das ethisch-ästhetische Schlagwort zu brauchen - selbst ausbilden will. Dadurch verliert er die höhere demütig-geistige Führung trotz des scheinbar hohen Bewußtseins seines Selbsthandels, die eigentlich immer den Menschen beherrschen sollte. Sie ist feinsinnig und mit bewußtem Verständnis in das Gleichnis einer edlen Frau gekleidet, die sich denn (durch die Logik ihres Gedankens und den Irrtum ihres Gatten) auch mit innerer Notwendigkeit - sie, die sie sich aller Wahrheit und des Guten bewußt bleibt - von der Welt des Wahns (in der ihr Gatte, wie viele im Menschenleben befangen ist) trennt - getrennt wird. Diese Trennung geschieht nicht gewalttätig, sondern ist (außer der ebengenannten, inneren Begründung) auch äußerlich durch die Wiedervermählung des Königs, der dadurch ein neues Land zu erwerben glaubt, begründet. Dies wiederum geht innerlich und äußerlich zugleich (wenn man überhaupt trennen darf), aus dem Wahnsprinzip des verblendeten Königs hervor: Herrschen unter jeder Bedingung.

Zuletzt sehen wir den Menschen, der sich schließlich selbst als Gott glaubt, an seinem eigenen Irrtum äußerlich zugrunde gehen - innerlich zum Guten gehen. Er ist zu der „weisen Frau“ zurückgekehrt, die „der Runen waltet“. - Er sucht sie in ihrer Höhle (dem verborgenen Ort des dunklen Geheimnisses für Nichterkennende) auf, um sich das Buch seines Lebens aufzuschlagen, das Unerkärlliche erklären, das Unentwirrbare entwirren zu lassen. Er, der den geistigen Sinn der „Runen“ verloren hatte, gewinnt wieder die Erkenntnis des wahren Lebens, das nicht durch Pracht und Glanz, Gewalt und Herrschen, sondern durch geistig verstandene Liebe glücklich macht. Da ist der Schluß der Dichtung, wo die Erde abgetan ist, das Gerüst abgehoben ist, das dem Menschen nötig erschien zum Erkennen dieser höchsten

adigt be- rlsruhe in Tragen herzoglich Galzen zu richts ist s Tingen itig beim ugelassen richts ist rlsruhe in Karls- e Tochter rgefunben. s herbei- meder um rchtlich neuener- rbeiter ert verze seine Biebrich Sonntag ing“ der auf der hein geme Hei- gefunden, ist noch r ist der im Alter Wegen er Bern- geliefert, ngen soll r Firma war die Postamt Es betreffen- en haben, eiben so andlung ehe ein ort tot. rache ist, irzte der e Stein- den, daß Gährige Störung em der aß ab- stand au. Der die erste den wa- den, bei rlossen ammlung, wurde das alte ung zu- tzt in gearbeitet linie zu- m Baden. Bei vom Ne- ekommt, er Linie es für ei wohl t bleibt darauf, in dem wenig- end des über zu Diplo- gegen er hat's auf den ich hit Er sollte in der me, wie weiter amered- t, wenn soweit lege, ich in die te. vertrat en hat! rfügl- en jetz- ne Ber-

Badische Landesbibliothek

worben, welche sich an den Wärfarbeiten beteiligen. Ein späteres Telegramm besagt: Der Brand wurde auf seinen Herd beschränkt. Sechs Wohnhäuser und ein Nebengebäude eines Hotels sind vollständig niedergebrannt; das gesamte Inventar und einiges Vieh ist mitverbrannt.

Unwetter.

hd Dresden, 8. Febr. (Tel.) Durch den seit gestern anhaltenden Schneefall sind in Mittelsachsen starke Verkehrsstörungen verursacht worden.

hd Stolp i. P., 8. Febr. (Tel.) In ganz Hinterpommern wütet seit Sonntag ein heftiger Schneesturm. Stellenweise liegt der Schnee meterhoch. Die Wege sind für Fuhrwerk unpassierbar. In Ueba ist das Kurhaus durch den Sturm und die wildbewegte Ostsee stark beschädigt worden.

Konstantinopel, 8. Febr. (Tel.) Aus Aleppo wird berichtet, daß die Stadt infolge eines seit 25 Tagen andauernden Schneefalls von der Außenwelt fast völlig abgeschnitten sei. Der Eisenbahnverkehr ist gestoppt. Der Ausbruch von Hungersnot und Unruhen wird befürchtet.

Sébastopol, 9. Febr. (Tel.) Eine Fischerbarke ist vom Sturm ins Meer getrieben worden. Acht Personen sind ertrunken.

Die Pest.

Chardin, 8. Febr. (Tel.) Gestern sind 23 Chinesen und 3 Europäer an der Pest gestorben. In Kwangtschünse sterben an der Pest täglich 50-100 Personen. Wie aus Madras gemeldet wird, soll zur Verstärkung der Garnisonen in der Mandschurei eine Division entsandt werden. Die Kasernen der Garnison von Madras sind wegen eines dort vorgekommenen Pestfalles verbrannt worden.

Triest, 8. Febr. (Tel.) Gegenüber von Gerüchten über den Ausbruch der Pest in Ägypten ist der Oesterreichische Lloyd in der Lage, mitzuteilen, daß die Pest in Ägypten seit 1899 nur einen endemischen Charakter habe und nur unter den Eingeborenen vorkomme. Für Europäer bestehe keine Gefahr. Die letzten Fälle seien am 4. Januar d. J. verzeichnet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Febr. Heute abend fand im königl. Schloß der zweite diesjährige Hofball statt, an dem auch die hier weilende Deputation des russischen Husarenregiments, dessen Chef die Kaiserin ist, teilnahm. Der Kaiser war wegen einer Erkältung dem Ball fern geblieben. Die Kaiserin wurde vom Prinzen Heinrich geführt. Die Prinzen und Prinzessinnen beteiligten sich auch diesmal lebhaft am dem Tanze. Gegen 11 Uhr wurde der Ball wie üblich durch ein Souper unterbrochen.

Budapest, 8. Febr. Der König ist heute abend zu mehrwöchigen Aufenhalt hier eingetroffen.

Graus (Spanien), 7. Febr. Der republikanische Führer Joaquin Costa ist gestorben. Die Zeitungen aller Parteien widmen ihm Nachrufe, in denen sie ihn als Denker und aufrechten Patrioten feiern. Der König und Mitglieder aller Parteien haben der Familie telegraphisch ihr Beileid ausgedrückt.

Teheran, 8. Febr. Gestern nachmittag ist ohne Zwischenfall der Einzug des Regenten in die Hauptstadt erfolgt.

Washington, 8. Febr. Das Repräsentantenhaus hat eine Vorlage angenommen, in der für die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die erste deutsche An siedelung in Germantown 30 000 Dollars bewilligt werden.

New York, 8. Febr. Nach Meldungen aus Haiti sind der General Millonardo und fünf andere Führer der Aufständischen gestern abend in Le Trou aus dem Gefängnis geholt und erschossen worden.

Som Kronprinzenpaar.

Kalkutta, 7. Febr. Der deutsche Kronprinz tritt die Heimreise am 25. Februar von Bombay aus auf dem englischen Dampfer „Arabia“ an.

Paris, 9. Febr. (Privattele.) Die „Nowoje Wremja“ bringt noch eine sehr der Befähigung bedürftige Nachricht, laut welcher das deutsche Kronprinzenpaar im nächsten Jahre Petersburg besuchen und sich von da nach China, Japan und Amerika begeben wird. Die Rückreise erfolge über London.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 8. Febr. Im Unterhaus stellte heute der Abgeordnete Kainerconat eine Reihe von Fragen bezüglich des deutschen Flottenprogramms.

Der erste Lord der Admiralität M. Kenna sagte im Laufe seiner Beantwortung: Es ist nicht anzunehmen, daß irgend eines der vier Schiffe des deutschen Flottenprogramms 1909/10 im laufenden Jahr vollendet sein wird. Ich erwarte nicht, daß 21 Dreadnoughts im Kalenderjahr 1913 von den Werften abgeliefert sein werden.

Außenminister fragt: Welche Schritte beabsichtigt die Regierung zu tun, um für die britischen Kaufleute dieselben Vorzugsrechte und Zölle zu sichern, die die Vereinigten Staaten von Amerika an Kanada gewährt haben?

Der Präsident des Handelsamtes Stanley Bugton erwiderte, die Regierung habe ihre Ansicht nicht geändert, daß eine Politik der Vorzugsrechte dem britischen Reiche zum Schaden gereichen würde. Das Abkommen sei ein gutes Beispiel, um die Uebel und Gefahren der Vorzugsrechte zu zeigen. Es ist nicht unsere Sache, eine Ansicht über die Vorteile des Abkommens auszusprechen. Die Kanadier müssen ihre Angelegenheiten von ihren eigenen Gesichtspunkten aus erwägen. Was uns angeht, so beschränken wir uns auf die Beobachtung dieser Vorgänge.

London, 9. Febr. (Privattele.) „Daily News“ schreiben heute morgen zur Frage der Flottenkredite: Es ist möglich, den alten Irrtum, der fortwährend von der Admiralität begangen wird, zu bekämpfen und den geforderten neuen Flottenkrediten heftigen Widerstand zu leisten. Es ist Pflicht der liberalen Partei, sich in erster Linie mit diesen Krediten zu befassen, denn ihre fortwährend wachsende Erhöhung ist eines der beunruhigendsten Momente der Finanzen Englands. Diese Ausgaben müssen sofort eingestellt werden.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 9. Febr. (Privattele.) In der Universität fand gestern eine Studentensammlung statt, die mehrere Proteste gegen die strenge Behandlung der Studenten durch die Regierung be sprach. Auch rote Fahnen mit der Aufschrift: „Nieder mit der Selbstherrschafft! Es lebe die konstituierende Versammlung!“ waren in der Versammlung zu sehen. Diese Fahnen wurden von reaktionären Studenten heruntergerissen. Nach der Versammlung zogen die Studenten unter Führung der Marschälle ab, da die Polizei die Universität umgingelte, um die Schuldigen zu verhaften. An der Versammlung nahmen etwa 3000 Personen teil.

Warschau, 9. Febr. (Privattele.) Der Soldat Wasieliew, der bei den Nikolaus-Pulverwerken Wache stand, wurde von den ablösenden Soldaten entkoppelt aufgefunden. Die Leiche lehnte in stehender Stellung an der Wand des Schilderhauses. Der Kopf war wie mit einem Rasiermesser glatt abgehauen.

Im dem Gürtel des Toten fand man einen Zettel mit folgenden Worten: „Vollstrecktes Todesurteil an dem Verräter Wasieliew von dem schwarzen Hundert“. Wasieliew soll eine Gruppe dieser Bande befehligt und seinen Vorgesetzten das Gehörte verraten haben.

Der Aufruhr im Jemen.

Salonik, 8. Febr. Von zehnjähriger Seite wird gemeldet, die im Jemen eingetrossenen Berberkämpfer von ersten und zweiten Korps sind drei Stunden vor Hodeida auf Araber gestoßen. Nach heftigem Kampf zogen sich die Araber mit einem Verlust von 150 Mann einige Stunden weit zurück. Die Truppen hatten 50 Tote und Verwundete.

Die Unruhen in Mexiko.

New York, 8. Febr. Wie aus Puerto Cortez gemeldet wird, haben die Aufständischen die von den Regierungstruppen am 1. d. M. geräumte Stadt besetzt.

Washington, 8. Febr. Der Präsident Davis von Honduras hat mit dem früheren Präsidenten Bonilla einen Waffenstillstand abgeschlossen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Februar. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief still. Höher waren: Rhein. Hypothekbank-Aktien, Cours: 200 G. und Porland-Zementwerke Heidelberg 147 G. Sonstige Notierungen: Verein Gem. Fabriken 325.50 G., Verein Deutscher Oelfabriken 163 B., Württemb. Transport-Verl.-Aktien 590 G. 600 B., Pflanz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien 184.50 G. 185 B. und Zellulosefabrik Waldhof 263 G. 265 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

2. Febr.: Luise, Vater Karl Jesler, Schlosser. — 3. Febr.: Rosa Amanda, B. Peter Seinegg, Maschinenkontrollor. — 6. Febr.: Hermann, Vater Herm. Staub, Wächter. — 8. Febr.: Elsa Emma, Vater Wilh. Schrot, Schreiner.

Todesfälle.

6. Febr.: Albert Blödi, Koch, ledig, alt 37 Jahre. — 7. Febr.: Christine Brannath, alt 44 Jahre, Witwe des Wirts Gustav Brannath; Hedwig, alt 6 Monate 8 Tage, B. Emil Seppel, Schneider; Angelita Kießer, alt 71 Jahre, Witwe des Hauptlehrers Johann Kießer.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

Waltersbrunn, 8. Febr. Erneuter Schneefall. 1 Grad Kälte. Skibahn gut. Vom 24.-26. Febr. Stürze.

Form der gefährlichste Gegner des R. F. B. bildet. In der Stürmerreihe spielt Burkhart wieder, der bewährte Mittelstürmer des Klubs, unter dessen Führung die Mannschaft im Jahre 1907 die deutsche Meisterschaft errang. Auch die übrigen Stürmer — besonders der rechte Flügel — entsprechen allen Anforderungen, welche man an eine erstklassige Mannschaft stellt. Nicht minder gut ist die Verteidigung mit dem internationalen Spieler, einem der besten Mitteläufer Deutschlands.

Von der Luftschiffahrt.

Mühlhausen i. C., 8. Febr. Auf dem Flugfeld Jabsheim bei Mühlhausen unternahm der Flieger Amerigo mit vier Passagieren einen Flug von fünf Minuten Dauer.

Meß, 9. Febr. (Tel.) Das Militärluftschiff „M. 3“, welches vorgeführt von Berlin hier ankam, unternahm gestern unter Major Sperling bereits eine kleine Uebungsfahrt, umkreiste die Stadt und den Ort Quentlin, und landete dann wieder vor der Ballonhalle.

Kleine Zeitung.

ok. Die Entstehung des Wortes „Panter“. Eine neue Version über den Ursprung des Wortes „Panter“, das gewöhnlich als indische Umformung von „englisch“ gilt, gibt ein holländischer Sprachforscher. Nach seiner Auslegung entstand das Wort im 17. Jahrhundert, zur Zeit der holländischen Okkupation, als das von den holländern gegründete Nieuw-Amsterdam noch nicht New-York hieß. Während des Krieges zwischen England und Holland kam es auch in Amerika zwischen den englischen und den holländischen Kolonisten zu Kämpfen und damals zum ersten Mal wurden diese „panter“ genannt, um ihre Nationalität zu kennzeichnen. Das Wort wurde auch damals in Holland sehr gebräuchlichen Namen „Jan“ und „Kees“ zusammengefaßt. Jan und Kees waren auch die Vornamen der beiden führenden Politiker Hollands, der Brüder de Witt.

ok. Fregatensollen. Man hat schon oft die Beobachtung gemacht, daß in der Tierwelt gar feltame Kameradschaften vorkommen pflegen; freilich beruhen diese nicht immer auf altruistischer Grundlage oder auf Selbstlosigkeit, sondern ganz im Gegenteil stets auf tragem

Wasserstand des Rheins. Aoufang, Hafenwegel, 8. Febr. 2.64 m (7. Febr. 2.68 m), Schulerriet, 9. Febr. Morgens 6 Uhr 0.7 m (8. Febr. 0.30 m), Neßl, 9. Febr. Morgens 6 Uhr 1.85 m (8. Febr. 1.86 m), Maxau, 9. Febr. Morgens 6 Uhr 2.99 m (8. Febr. 3.02 m), Mannheim, 9. Febr. Morgens 6 Uhr 2.80 m (8. Febr. 2.82 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Donnerstag den 9. Februar: Apollotheater 8 Uhr Vorstellung. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. Schwarzwaldberein. Vereinsabend. Saal 3, Schrempf. Stillus. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag. Schrempf. Saal 3. Tiergärtcherein. Zusammenkunft. 4 Jahreszeiten, 1. Belstraße 21. Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14. Damen O. G. G. Vereinsabend. Verein für Handlunassommitis von 1858. Versammlung im Landstrecht. Verein v. Vaelefreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.



Aus dem Fenster geworfen

Ist das Geld, das Sie für Nachahmungen von Kaffreiners Malzkaffee oder für „Iole ausgewogenen“ logenannten Malzkaffee ausgeben, der oft weiter nichts ist, wie gebrannte Gerste. Für die Ernährung hat nur das Beste Wert. Darum sollten Sie beim Einkauf nur echten Kaffreiners Malzkaffee nehmen, der sich seit 20 Jahren als der beste Malzkaffee in allen Kulturländern bewährt hat. Es gibt keinen Malzkaffee auf der Welt, der an die Verbreitung des echten Kaffreiners Malzkaffee auch nur annähernd heranreicht.

Der Gehalt machts!

Sonderzug Karlsruhe-Triberg. Sonntag, 12. Februar zum V. Wintersportfest. 1184a.21. Austrag der Rodemeisterschaft von Baden. 10 Mk. Teilnehmerkarten (Fahr III. Kl. Mittag- u. Abendessen mit je 1/2 Fl. Wein od. Limonade) erhält. bis 10. d. M. bei Ed. Müller, Waldstr. 49 u. Freundlich, Kaiserstr. 185 in Karlsruhe. Näh. daselbst, d. d. Plakate u. d. städt. Kurveru. Triberg.

Was koche ich morgen? Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni! Garantiert herbstfrei. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften. Fabrikanten: Otto & Kater, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld I. B.

Erkenntnis geistigen Glüdes. Es ist das „jüngste Gericht“. — Ist das nicht das Los der Menschheit? —

Um auf die Art des Gedichtes nach anderer Richtung einzugehen: Es ist durchaus edel in Form und Inhalt, zeugt von einem tiefen Verständnis des Lebens, hat Stellen von bedeutender Schönheit, hoher Zartheit und Kraft.

Gewiß erfordert die dramatische Dichtung „Menschentum“ ihres geistig bedeutenden Inhalts wegen mindestens ebenbürtige Künstler in der Bühnenweberergabe, um sie tatsächlich wirksam darzustellen. Die Welt hat unzweifelhaft noch weitere Schöpfungen ähnlicher Schönheit von Paul Baumann zu erwarten. E. u. a. r. d. Reimpell.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 9. Febr. Das Oberlandesgericht hat im Entschädigungsprozeß des „Seebote“-Ueberlingen gegen die Geistlichen des Seetrelles heute das Urteil gesprochen. Die Revision des „Seeboten“ wurde zurückgewiesen.

Waldshut, 8. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gestern gegen die an der bekannten Schlägerei in Häusern Beteiligten verhandelt. Es erhielten die Italiener Balgoli 1 Jahr 6 Monate, Palana 2 Jahre, Mauro 9 Monate, Ganzinnie, Novati und Luisoni je 6 Monate, Schupp und Maier je 1 Monat Gefängnis.

hd Neureupin, 8. Febr. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte heute nach zweitägiger Verhandlung den 23jährigen Arbeiter Hermann Franz aus Teterow in Mecklenburg wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und wegen räuberischer Erpressung und Notzucht zu 15 Jahren Zuchthaus. Franz hatte ein Ehepaar namens Klein ermordet und dessen beide Töchter vergewaltigt und verbrecherische Erpressungen an ihnen verübt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Febr. Man schreibt uns: Nach einer nahezu zweimonatlichen Unterbrechung nehmen am kommenden Sonntag die Ligaspiele auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins ihren Fortgang. Nach den letzten Spielergebnissen kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Freiburger Elf in ihrer augenblicklichen

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse = Berlin, 8. Febr. In der Fortsetzung der zweiten Lesung der

Zustimmungsliste

Kommt es zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Heine (Soz.) einerseits, der bezüglich des Noabiter Prozesses de-

Schließlich wird der bereits mitgeteilte sozialdemokratische Antrag über die Regelung der Geschäftsverteilung abgelehnt.

Zu § 69 beantragen die Sozialdemokraten folgende Fassung: die richterlichen Geschäfte an den Landgerichten dürfen in Strafsachen nur von kündigt angestellten Richtern wahrgenommen werden.

Die Anträge werden nach längerer Debatte angenommen.

Staatssekretär Bischoff hat sich gegen diese ausgesprochen.

§ 73 regelt die Zuständigkeit der Strafammer. Die Sozialdemokraten u. Freisinnigen beantragen, Verbrechen im Amte, schwere Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrott von der Zuständigkeit der Strafammer auszunehmen und dem Schwurgericht zu überweisen.

Oberlandesgerichtsrat Schulz bittet, die Anträge abzulehnen; die geringe Einschränkung der Zuständigkeit der Schwurgerichte bedeute nicht die Einschränkung ihrer Autorität. Nur ganz unbedeutende Delikte sollen den Schwurgerichten genommen werden.

Abg. Varenholtz (Rp.): Die Schwurgerichte werden vom Volksbewußtsein getragen. Deshalb sollte man ihre Existenz nicht gefährden.

Abg. Heine (Soz.): Die Schwurgerichte waren feinerzeit ein Zugestandnis an den Freiheitsgedanken. Am liebsten möchte man sie jetzt beseitigen.

Oberlandesgerichtsrat Schulz: Auch viele Rechtsanwälte und Beamte sind Gegner der Schwurgerichte, nicht bloß Bureaucraten. Wir wollen sie aber beibehalten.

Abg. Wellstein (Ztr.): In der Kommission, der auch eine ganze Anzahl von Richtern angehört, ist niemand für Abschaffung der Schwurgerichte eingetreten.

In der weiteren Debatte sprachen sich die Abgg. Bassermann (natl.) und Gaff (wirtsch. Lgg.) für die Kommissionsfassung aus, ebenso Werner (Ksp.), der für die Beibehaltung der Schwurgerichte eintritt.

Abg. Blatz (K. Sp.): Der Regierungsvorredner bekannte sich als ganzer Freund des Schwurgerichts und wünschte dabei seine Einschränkung. Gott schütze es vor seinen Feinden.

Abg. Heine (Soz.): Das Urteil im Essener Prozeß ist dem Gericht und der Staatsanwaltschaft zur Last zu legen.

Der Präsident ruft Heine nachträglich zur Ordnung, weil er gesagt habe, der Staatsanwalt habe im Essener Prozeß seine bessere Kenntnis verbrecherlich gebraucht.

Unter Ablehnung der Anträge wird § 73 in der Kommissionsfassung angenommen.

Um 6 Uhr wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Aus dem elsass-lothringischen Landesausschuß.

Strasbourg, 8. Febr. Dem Landesausschuß ist heute ein von 52 Abgeordneten unterschriebener Antrag zur Verfassungsvorlage zugegangen, über den es morgen zur Aussprache kommen wird. Es wird die nötige Gleichstellung Elsass-Lothringens mit den deutschen Bundesstaaten, endgültige Ausgestaltung des Bundesrats und des Reichstags aus der elsass-loth. Landesgesetzgebung, sowie die Berechtigung von drei Bundesratsstimmen an Elsass-Lothringen, ferner das Wahlrecht für die Zweite Kammer, die Feststellung der Wahlkreise durch Gesetz und Wählernahme von Erziehung einer Ersten Kammer und im Falle der Einführung einer solchen ausschließlichen Zusammensetzung derselben aus gewählten Mitgliedern verlangt.

Zum Etat sprach als erster Abgeordneter Jung-Meh: Er erziele an, daß der Etat mit Mäßigkeit aufgestellt sei. Er erwähnte nacheinander die Vorzüge des Reichstags, wobei er die Ausschreitungen des Reichstags verurteilte, aber auch das Verhalten des Polizeikommissars nicht billigte und fragte, ob es richtig sei, was man sagt, daß er auf Weisungen von Strasbourg hin gehandelt hätte, da der Vorsitzende der „Vorrede sportive“ eine ministerielle Entscheidung haben wolle, ob das Konzert stattfinden dürfe oder nicht, was diesem nicht mitgeteilt wurde. Die in Aussicht genommene Verfassung befriedige nicht. Selbst die seit 30 Jahren Eingewanderten fühlen sich dadurch gegenüber den anderen Aldeutschen im Nachteil.

Abg. Haug setzte auseinander, die Verfassungsvorlage in dieser Form sei für das Zentrum unannehmbar. § 1 bedeute eine Stärkung Preußens, denn der preußische König wäre nie vom Kaiser zu trennen und andererseits befürchte der Kaiser dadurch, daß er eine gleiche Anzahl der Mitglieder der Ersten Kammer ernenne, auch Einfluß auf die parlamentarischen Amtsverhältnisse. Damit die Macht der Krone, die die Beamten ernenne, ebenso wie das Parlament in das Land verlegt werde, verlange man einen auf Lebenszeit zu ernennenden Statthalter oder Regenten. Die Erste Kammer passe nicht für das Land. Würde sie eingerichtet, so müsse sie aus Wahlen hervorgehen, wenn auch aus indirekten, wie jetzt der Landesausschuß. Gegen die Alterspluralktimmen zur Zweiten Kammer sei man, weil sie sich gegen die Sozialdemokratie zu richten scheine und damit ein Ausnahmeseß geschaffen werde. Die Wählprüfungen müßten durch das Parlament vorgenommen werden. Die Wohnstättenklausel solle auf das ganze Land ausgedehnt und auf ein Jahr beschränkt werden und das passive Wahlrecht von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt werden.

Abg. Blumenthal forderte volle Autonomie und sprach sich für die republikanische Staatsform aus, wenn er auch des Glaubens sei, daß sie nicht zugelassen werden würde. Aber es lasse sich nicht vermeiden, die Forderungen des Landes zu präzisieren. Dasselbe gelte von den Bundesratsstimmen. Wenn sie nicht bewilligt würden, fehle der Wille dazu. Die Erste Kammer sei absolut überflüssig. Blumenthal findet auch, daß der Reichstag den elsass-lothringischen Forderungen wenig entgegenkommen ist und daß dies eben daran gelegen habe, daß die elsass-lothringischen Abgeordneten sich darüber nicht genügend geeinigt hätten. Er schlage daher vor, für die Verfolgung der Verfassungsfrage, da diese Frage jedoch nicht völlig zur Erledigung komme, eine nationale elsass-lothringische Gruppe zu bilden, die die Forderungen des Landes in dieser Angelegenheit vertreten könne. Schließlich sprach

Abg. Moritz, der die starke Abwanderung der elsass-lothringischen Bevölkerung bedauerte und forderte, daß die Leute im Lande Stellen bekommen. Die Regierung solle hier andere Wege einschlagen. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr.

Konkurse in Baden.

Walldürn. Vermögen des Gipfermeisters Ludwig Hed in Walldürn Konkursverwalter Holzhändler Theodor Küten in Walldürn Konkursforderungen sind bis zum 10. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 31. März 1911, vormittags 9 Uhr.

Neustadt. Vermögen des Kaufmanns Emil Regel in Neustadt, Inhaber der Firma B. Regel Witwe. Konkursverwalter Kaufmann Carl Müller in Neustadt. Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, 28. März, vormittags 11 Uhr.

LIBERTY & Co. LTD. LONDON & PARIS

SIND DIE TATSÄCHLICHEN URSHEBER DER WELTBERÜHMTE

LIBERTY-SEIDE :: :: LIBERTY-CREPON LIBERTY-CRETONNES LIBERTY-BROCADE :: UND ANDERER KÜNSTLERISCHER :: :: FABRIKATE :: ::

IN KARLSRUHE IST DIE ALLEINIGE NIEDERLAGE FÜR STOFFE DIE LIBERTY-ABTEILUNG DER FIRMA

LEIPHEIMER & MENDE SPEZIALHAUS FÜR STOFFE 169 KAISERSTRASSE 169

Die Waren der Firma LIBERTY & Co. zeichnen sich durch hervorragende Geschmacksrichtung in Zeichnung und Farbenstellung aus; die Entwürfe zu diesen werden zum größten Teil in den eigenen Künstler-Ateliers der Firma LIBERTY & Co. hergestellt. MUSTERVERSAND NACH AUSWÄRTS.

Ausverkauf

einer großen Partie

zurückgesetzter Schuhwaren

(worunter auch Tanzschuhe)

30-50%

unter den seitherigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit!

Auswahlsendungen in diesen Artikeln können nicht abgegeben werden :-

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Schuhlager Herrenstraße 14. 2258 21

Staubsauger

führen wir seit Jahren und empfehlen besonders

- „Daisy“ von M. 50.— an
„Pipette“ „ 25.—
„Servus“ „ 30.—
„Nuway“ (elektr. Betrieb)

(Kostenlose Vorführung). 2282.41

Hammer & Helbling

Kaiserstr. 155/157. — Telefon 118. Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Billig zu verkaufen: Spiegel, Kranz, Buffet, Tischdecken, Akademiestr. 49, part.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 24189, Herrcnstraße 25, StbS., 2. Stg.

Inventar-Räumungs-Verkauf in Schuhwaren

mit 10 bis 50% Rabatt Fortsetzung bis inkl. 15. Februar.



Franz Zink, Schuhhaus Kaiserstr. 162 bei der Hauptpost. Telefon 1791. Seit 1883 Hauptniederlage in „Herz“-Schuhwaren.

Sieben erschienen:

Die

Kunst der Spekulation

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten. Wie man Gewinne erzielen kann. Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann. Amerikanische Papiere. Fingerzeige für Spekulanten. Winke für Kapitalisten, etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Förster-Pianos

tonisch und technisch 1141

antibrotische Instrumente in der Preislage

Mk. 675.— bis 800.—

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

H. Maurer, Großh. Hofl. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.



STOWEWER

RECORD bleibt unerreich!

5 Goldene Medajllen Meisterschaftspreise

GEBR. BOSCHERT, Kaiserpassage 10-18 Kontor-Einrichtungen. 2100

Besicherte Existenz

bietet sich einem tüchtigen Geschäftsmann, der an einem verkehrsreichen, aufstrebenden Platz mit blühender Industrie u. kaufkräftigem Publikum in allererster Geschäftslage ein hochelegantes

modern eingerichtetes Geschäftshaus

besitzt. Ein solches soll an süddeutschem Industriestandort von erstklassigen Architekten errichtet und kann unter günstigen Bedingungen erworben werden. Gest. Offert. unt. Nr. 800a an die Exped. der „Bad. Presse“ etc.

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag den
9. Februar 1911
Vereins-Abend
im Schrempf,
Saal III.
Einladung des Skiklubs zum Vor-
trag mit Lichtbildern: „Durchquerung
der Silvrettagruppe im Winter“.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
Regiment Nr. 110.
Samstag, den
11. Februar 1911.
**Vereins-
Abend**
im Lokal „Lands-
knecht“, Ecke Herren-
straße u. Viertel.
Regimentskamerad.
Stets willkommen.
Der Vorstand.

Liederhalle
Karlsruhe.
Samstag, den 11. Februar 1911,
abends punkt 7,9 Uhr:
Narrensitzung
im Vereinslokal, wozu wir
unsere verehrl. Herren Mit-
glieder mit der Bitte um
zahlreiches und pünktliches
Erscheinen freundlich einladen.
Liedernarrhalla-Mütze oblige-
torisch und nach Bedarf am
Sasleingang zu erhalten.
Das Eintrittsrecht
ist aufgehoben.

Sonntag, den 12. Februar 1911,
abends 8 Uhr:
Humoristischer Familienabend
im Vereinslokal. 2197
Der Vorstand.

Verein l. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Viertel) altheimisches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Besten Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Hüte usw. sofort ge-
kauft, komme ins Haus. 34133
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Früh eintreffend:
Schellfische,
Kleine Schellfische
pr. Pfd. 23 Pfg.,
Angelschellfische
pr. Pfd. 30 Pfg.,
Fischoteletts 2369
pr. Pfd. 30 Pfg.,
Feinste gewässerte
Stockfische
pr. Pfd. 25 Pfg.
Luger u. Sillalen.

1500 Mk.
gegen Bürgschaft mit fünfjähriger
Sicherheit sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 34159 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
ausgehende, per sofort od. 1. April
in Kapf oder Pacht von lieblichen,
faunionsfähigen Wirtskästen zu
übernehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 34096 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruher Liederkranz.
1841

Samstag, 11. Februar 1911
in den Räumen
der „Festhalle“
Grosses Kostümfest.
Karneval in Venedig
unter Mitwirkung venezianischer Mandolinenspieler
und eines verstärkten Bajazzo-Orchesters.
Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen
werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, dass
der Zutritt in den Saal nur in entsprechender Kostümgewandung
oder Ball-Toilette gestattet ist; in letzterem Falle ist karnevalistische
Kopfbedeckung Vorschrift, welche am Saal-Eingang käuflich.
Das Tragen von Larven ist zulässig. — Die altheimische Weinstube
ist ebenfalls festlich geschmückt und zur Restauration
hergerichtet. Zum Eintritt für Saal und Galerie berechnen die
Mitgliederkarten; das Vorzeigen derselben ist unerlässlich.
Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden
auf den Namen ausgestellte Karten ausgegeben und zwar für
tanzfähige junge Herren zum Betrage von Mk. 1.50; für aus-
wärtige, bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch an-
wesende Damen, zu Mk. 2.—.
Die Ausgabe dieser Karten findet Donnerstag, den 9. und
Freitag den 10. Februar, mittags von 2—4 Uhr, im Vereinslokal statt.
Hier wohnhafte Damen, welche dem Verein nicht angehören,
dürfen in keinem Falle eingeführt werden.
Mitgliederkarten und Einführungskarten unterliegen strengster
Kontrolle.
Eingang zum Saal durch den westlichen Garderobebau-
Eingang zur Galerie durch das Hauptportal. 2112
Saal- und Galerieöffnung 7,8 Uhr. Anfang 7,9 Uhr.
Der Vorstand.

Evangel. Männerverein der Altstadt
(Hof-, Mittel- und St. Pauli-Parrei)
Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saale
des Evang. Vereinshauses, Adlerstraße 23:
Hans Sachs-Abend.
Vortrag über den großen deutschen Meister mit Einfügung von
Gedichten, Kunststücken u. dramatischen Aufführungen.
Wirtschaft findet nicht statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst
Angehörigen zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.
Der Vorstand.
2280.2.1

Karlsruhe — Rathausaal.
Sonntag den 12. Februar 1911, abends 8 1/2 Uhr,
Vortrag über
Das sexuelle Problem
VON Dr. med. Sexauer-Godesberg.
Das Komitee:
Geb. Oberbaurat Prof. Dr. Baumelster, Oberrealschuldirektor
Prof. Dr. Ehrhardt, Geh. Rat Prof. Dr. Engler, Prof. Dr. Haber,
Reg.-Rat Dr. Hecht, Major a. D. Krefmann, Rektor d. Gew. rbe-
schule Kuhn, Prof. a. d. Baugewerkschule Reg.-Baumeister Nestle.
Eintrittskarten: nummeriert zu 1.50 Mk. nur bei
Holmusikalienhandlung F. Doert, Ecke Kaiser- u. Ritter-
strasse; nicht nummeriert zu 1 Mk., 50 Pfg. und 20 Pfg. ebenda
und bei Müller & Gräff, Seminarstrasse 6 u. d. Westend-
strasse 68 in den Zigarrenhandlungen von H. Moyle, Kaiser-
strasse 141 und Kaiserpassage 1 und an der Abendkasse.
— Saalöffnung abends 7/8 Uhr. — 2239

**Café Seyfried, Ecke Zirkel und
Adlerstraße.**
Donnerstag abends 8 Uhr ab:
I. Närrischer Kappen-Abend
verbunden mit grossem KONZERT.
Eintritt frei. 2238

**Gasthof zur Rose, Kaiser-
platz.**
Heute Donnerstag:
Großer Kappen-Abend.
Eintritt frei. 2256

Restaurant „Goldener Adler“
am Marktplatz. — Telefon 2614. 14099
Montags und Donnerstags:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebigen
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
was empfehlend angezeigt
Ernst Müller.

Colosseum-Restaurant.
Heute, sowie jeden Donnerstag,
Schlachttag.

Früh eintreffend:
Schellfische
Breite für diese Woche:
Echte Holländer
Angel-Schellfische
große Fische
Pfund 32 Pfg.
Kleine Schellfische
Pfund 25 Pfg.
Bemer:
feinste gewässerte
Stockfische
per Pfund 25 Pfg.
2.2 empfohlen 2220
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Ver-
kaufshellen.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel, ganze
Haushaltungen oder übernehme
solche sowie Waren aller Art zur
Verfertigung. 1739.14.2
J. Madlener,
Rüppurrstraße 20.

Beamte, Private
erhalten gegen monatl.
Ratenzahlungen
von reeller Firma
Damen- und Herrenkonfektion,
Damen- und Herrenstoffe,
Damen- und Herrenwäsche,
Bett- und Haushaltungswäsche.
Kein Abzahlungsgeheimnis. Dis-
kretion.
Gef. Offerten unter Nr. 1988 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Wendeltreppe zu kaufen
Offerten mit Preisang. unt. Nr.
34145 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Konrad Schwarz
Grosch. Hochlieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht
in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufbedingungen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag den 9. Februar.
18. Abonnements-Vorstellung der
Oper „Cyprien“ (einm. abendst. abendst.)
Sum. erkennen!
Wienerinnen.
Quintett in 3 Akten von G. Wehr.
In Szene gesetzt v. O. Kienischert.
Personen:
Emmy Esinger M. Frauendorfer,
Ihre Kinder:
Ruth (Esse Noorman),
Rita (Aloise Müller),
Rita (Rafis Krones),
Marie (Hel. Ernsth.),
Max (Willy),
Max (Willy),
Architekt Joseph Ulrich d. Ders.,
Ingenieur Ed. Störz. d. Hötlin,
Frau Kanitz (Wih. Schneider),
Frau Reimann (Sedw. Dolm.),
Frau Wallis (Sofie Sand),
Frau Abel (Sibyl. Richter),
Rita (Marie Genter),
Hilf. Cool (Edith DeLamp),
Hilf. Beckh. (Gast. K. Gemma),
Dr. Guis. (Robt. Baumbach),
Hilf. Bibus (Chr. Friedlein),
Hilf. Peter (Mara. Bir.),
Leopold (Karl Dapper),
Lini (Anny Ermit),
Therese (Frieda Meyer).

anf. 7,8 Uhr. Ende: geg. 10 Uhr.
Kaffe-Gründung 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

FESTHALLE.
Sonntag, den 12. Febr., Anfang nachm. 4 Uhr 11 Min.
(Unter dem Protektorat des Vereins „Till Eulenspiegel“)
**einmaliges humoristisches
Konzert**
Künstler-
im Cabaret zur 10. Muse.
Auftreten hervorragender Virtuosen auf allen möglichen
und unmöglichen Instrumenten
unter Mitwirkung der ganzen Leibgrenadier-Kapelle.
Leitung: Musikdirektor Adolf Boettge.
Vortrags-Ordnung:
1. „Marcia fantastica“ z. lyrisch. Tra-
gödie „Die Trojaner“ Musik-nicht-von Hector Berlioz.
2. Vorspiel zur Operette „Orpheus in
der Unterwelt“ Jacques Offenbach
3. Schwanenritter Lohengrün, genannt
Klarinettenvalentin Carl Baermann.
4. Parodie zur 8ten Mahler-Symphonie Emil Kaiser.
(ausgeführt von 6 Künstlern auf 30 Instrumenten).
5. Erste Original Dachauer Bauern-
kapelle mit ihren National-Instrumenten Thomas Koschat.
6. Ein Simmel, Sammel, Surium aus dem
Negerleben (Banjo-Solo) Theo Rupprecht.
7. „Karlsruher Gemütlichkeit“, Wandel-
Panorama Josef Ebner.
8. Papagenos Zauberlocken, kom-
poniert u. vorgetragen v. Professor
der unentdeckten Wissenschaften Znerk Vatsug.
9. Wandernde böhm. Dorfmusikanten Richard Genée.
10. Historische Kutsche-Polka (1870/71)
im neuen Gewande Carl Stassny.
11. „Ein Abend bei Maxim“,
Neuestes Gesangs-Potpourri Julius Fucik.
12. „Propeller-Klänge“, Galoppade Blasius Surrer.
(Grafen Zeppelin gewidmet) 2262.2.1
Programme mit Texten à 10 Pfg.
Inhaber von Stadigarten-Jahreskarten
und Inhaber von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 70 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Waldstrasse **Colosseum** Telephon:
16/18. 1938.
THOMA-ABENDE
Medaille I. Klasse
finden statt:
Samstag, den 11. Februar
und
Montag, den 13. Februar.
Die Colosseum-Kasse ist täglich von 11—12 1/2 Uhr und ab 7 Uhr
abends geöffnet. 2287

**Heute Donnerstag im
Café Bauer**
von 9 bis 1 Uhr:
Extra-Künstler-Konzert
Solisten-Abend.
Programm:
1. Krönungsmarsch a. „Prophet“ Mey-berer.
2. Ouverture z. Op. „Rienzi“ R. Wagner.
3. Notturmo Nr. 3 a. „Liebesträume“ Fr. Liszt.
4. a) Meditation a. Thais, Viol.-Solo Massenet.
b) Romanze Svendsen,
Herr Kowalski.
5. Phantasie a. „Liedana“ d'Albert.
6. Polonaise Nr. 2, E-Dur Fr. Liszt.
7. Akadem. Fest-Ouverture J. Brahms.
8. Sonate op. 7. Klavier-Solo E. Grieg.
Herr Fr. Schwalbach.
9. Andante a. d. I. Symphonie Beethoven.
10. Phantasie a. „Troubadour“ Verdi.
11. III. Norwegische Rhapsodie Svendsen.
12. Danse Macabre (Totentanz) Saint-Saëns.
13. a) Arie a. d. 16. Jahrhundert Tonaglia.
b) Scherzo Gabriel-Marie.
Cello-Solo.
14. Wotans Abschied u. Feuerzauber a. Walküre R. Wagner.
15. Menuett Pader-wski.
Herm. Wolff.
2266



Badischer Leib-Grenadier-Berein

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Kameraden Herrn Adam Bischoff, Oberstleutnant...

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Luise Lehlbach Wwe. geb. Fießer...

Luise Lehlbach Wwe.

heute früh 5 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

- Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Karl Lehlbach, Schiltach. Familie Jak. Lehlbach, Karlsruhe. Familie Kreuzer, Rappena. Familie Grötz, Pforzheim. Familie Klein, Karlsruhe. Karlsruhe, 8. Februar 1911.

Jean Kessel

Hostlerant Kaiserstr. 150 Teleph. 335. Empfehlung: Holl. Schellfische, Kabeljau, Stockfische, Marlan, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Hechte, Heilbutt, Zander, Rheinsalm, Fisch-Räucherwaren und Marinaden...

Hotels Restaurant

wird von langjährigem Bachmann bedingt zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2170 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Milchgeschäft.

Ein gutgehendes größeres Milchgeschäft zu verkaufen. Off. u. Nr. 28979 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Acetylen-Gas-Apparat

mit vollständig. Zeitung, im Gasth. zur Sonne in Erdingen befindl. zu verkaufen. 1167a.3.3. Theodor Denzle, Wörzheim, Galwerstraße 139.

Eisschrankbuffet

mit 2 Aus- und 2 Einhängen, mit 2 Schwenktüren, 3 Jahre i. Gebrauch, bill. zu verl. 'Zur Blume', Fabr. 28987, Gärtnerei 33. 1. St.

Handhütte

Stoffe, besonders am Woll- und Seidenhandel, Gelegenheits-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 28876 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

praktische Zoologie

(anatom. Arbeiten mikroskopische Beobachtungen etc.) Offerten erbeten unter Nr. 1198a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

franz. Sprache

suche ich Unterricht durch franz. Herrn oder Dame und erteile dagegen deutschen Unterricht. Offerten unter Nr. B4131 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Teilhaber-Gesuch?

Für rentables Kfz- u. Sandgeschäft (G. m. b. H.), Geschäftsführer gesucht, der möglichst schon in der Branche tätig war und eine Beteilung von ca. 10.000 M. machen kann. Offerten unter Nr. 1198a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypothekens-Baugeld befragt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Garbstraße 4b. 28916.3.2

Kapital-Gesuch

Suche auf ländl. Objekt auf 1. Hypothek innerhalb 50% der Schätzung 10000 Mk. bei mögl. Zinsfuß aufzunehmen. 2.2. Vermittler erbeten. Offerten unter Nr. 1202a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

2- bis 3000 Mark

gegen pünktliche Rückzahlung mit 6 Prozent Zinsen, aufzunehmen. Prima Sicherheit vorhanden. Gefl. Offert. unter Nr. 1187a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beamter

sucht 1000-2000 Mark aufzunehmen gegen Sicherheit. 2.2. Gefl. Offerten unter Nr. 28912 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

500 Mark

auf 1 Jahr aufzunehmen. Büttel. Rückzahlung mit Zins. Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 24160 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Landgut

in Nähe Karlsruhe oder Heidelberg mit Park, möglichst am Wasser gelegen, Gelegenheits-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 28876 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Waggonfabrik Nassati

sucht Schlosser und Holzarbeiter. Wir machen darauf aufmerksam, daß der

Streik

immer noch andauert. Wir erlauben dringend, keine Arbeit dort anzunehmen. 24179.2.1 Die Streikleitung: A. A. Müder.

Stellen-Angebote.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bekannens Post Chlingen 76. 239a*

Brauerei

Mittelbadens, (ca. 8000 hl) sucht zur Vergrößerung des Ablasses junge, tüchtige, gewandte und tüchtige Kraft für Aushilfs- und Reife, gegen festen Gehalt und Verkaufsprovision. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 1197a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Sichere Existenz

bietet sich jedem strebsamen, soliden und redeliebenden Mann, der für eine der größt. Volksgüter-Gesellschaften arbeiten will. Die Tätigkeit besteht in der Aufnahme neuer Vert.-Anträge. Brauchbare Bewerber erhalten ein Anfangsgehalt von 100-150 M. p. Monat. Brauchentwässerung nicht erforderlich, da praktische Einarbeitung erfolgt. Die Stellung eignet sich besonders für Herren, die sich aus irgend welchem Grunde zu verändern wünschen. Offerten unter Nr. 24177 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Stadtreisender!

Junger Mann zum Besuche der Kolonialwaren-Geschäfte mit nur guten Zeugnissen gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 2272 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ein junger Mann

für Bureau und kleinere Touren wird gesucht in feines Geschäft, der Lebensmittelliefernde, Gewandtheit, ordentlich, fleißig, zuverlässig, für alle Anforderungen und Angabe der bisher. Tätigkeit unter Nr. 2270 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Einkassierer u. Verkäufer

per sofort gesucht. Herren, die ähnlich ähnliche Posten bekleidet und Erfolge aufzuweisen haben, wollen sich unter Bezugnahme von Zeugnissen abdrucken lassen unter Nr. 2207 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Akkordant

für Siegelabstraktion, Näs. bei J. Maier, Dampfziegel, 1269a.2.1 Bruchial.

Tücht. Möbelschreiner

findet sofort Arbeit 24192 Schreineri Rudolffstr. 22.

Junger Bursche,

schulntüchtig, ca. 16 Jahre alt, kann sofort als Ausläufer und zum Anlernen als Bader bei mit entzerrt Erbsingerstr. 40, Carl Schaller, Zersprengbld. 28922

Verkäuferin.

Suche anständiges Mädchen aus achtbarem Hause. 1205a.3.2

Julius Leonhardt,

Metzgerei und Wurstlerei, Freiburg i. B.

Büglern

sucht für dauernd. 2178.2.2 Dampfwaschanstalt Schorpp, Leßendstraße 29 b.

Perfekte Hemden- u. Kragen-Büglern

bei hohem Lohn sofort gesucht. 289a.2.2 Wajanziall Hochenheim.

Zur Führung

eines mütterlichen Haushalts in Biorzheim wird eine fleißige, zuverlässige, ältere Person gesucht. Offerten mit Zeugnissen abdrucken u. Lohnansprüchen, unter Nr. 1265a an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Anstaltsköchin

mögen sich tüchtige, zuverlässige Bewerberinnen mit guten Zeugnissen sofort melden bei der 1282a.3.1 Dr. Seminardirektion Ettlingen.

H. Buffetanfängerinnen

Buffetfräulein, jüngere Restaurationsköchin, tüchtige Köchinnen, sowie Haus- u. Küchenmädchen sofort gesucht. 24187 Frau Anna Köster, Jähringerstraße 8, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchin

auf 1. März 1911 gesucht. 2018.3.2 Stadt Krankenhaus.

Perf. alt. Köchin

gesucht, welche etwas Hausarb. verrichtet. Zweitmädchen vorhanden. Wo, zu erf. Dirschr. 61, III.

Stellen finden:

B. Köchin, Lohn 30-35 Mark, zu 2 Personen, Buffetfräulein, Helene Böhm, Adlerstraße 17, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Tüchtige Köchin

wird von deutscher Familie in Frankfurt auf 1. oder 15. April gesucht. Hoher Lohn, angenehme Stellung. Gute Zeugnisse erford. 24082 Näs. Weitenstr. 63, 2. Tr.

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit per 1. März gesucht. 2187.2.2 Hotel Germania, Karlsruhe.

Saus- u. Küchenmädchen

bei hohem Lohn in dauernde, gute Stelle baldigst gesucht. 1211a.3.2 Schwarzwaldheim Schömburg bei Wildbad.

Mädchen,

das folgen kann, wegen Erkrankung sof. od. für 15. Febr. gel. Näs. Näs. 24057 Offenlohrstraße 35, 3. St.

Mädchen gesucht.

Früheres, braves Mädchen, das mich Hausarb. verrichtet, bei hoh. Lohn gesucht. Offert. Z. Karlsru. Leopoldstraße 3, III. 24150

Mädchen gesucht.

Jüngeres Mädchen für häusl. Arbeiten sofort gesucht. Näs. 24150 Jähringerstr. 1, III, bei Sigg.

Lehrmädchen

gesucht von achtbaren Eltern. 2255.2.1 Kaiserstr. 56.

Lehrmädchen

aus guter Familie können gründl. das Schneiden erlernen. 24076 R. Herz, Kaiserstr. 100, 1. Tr.

Lehrmädchen

Sofort gesucht 2 Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen. 24163 Waldstraße 75, 2. Stod.

Lehrmädchen

oder Lehrling gesucht. 2276 Schulhaus C. Korintenberg, Kaiserstraße 118.

Stellen-Gesuche.

Gärtner, verheiratet, tüchtig in Obst, Gemüse und Blumenzucht, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 1212a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Lehrstelle gesucht.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung, welcher von Eltern entlassen wird, eine Stelle als Kellerlehrer. Off. u. Nr. 24122 an die Exp. der 'Bad. P.'.

Fräulein,

welches die Sandelschule besucht und längere Zeit in der Kolonialwaren- u. Delikatessenbranche tätig war, Stellung als Kassiererin oder Filialleiterin. Gefl. Offert. unter Nr. 1179a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junge, saubere Frau

sucht für einen Haushalt in einem Geschäft für den Vormittag. Näs. Dirschr. 29, V., r. 28967

Suche Stellung als Hausdame,

auch gerne in kleinen Haushalt für alles, Stadt oder Land, od. zur Erziehung, Gauslehrerin, prima Ref. Sprachkenntnisse, oder Vertrauensposten irgend welcher Art, z. B. Reisebegleitung, Gesellschaft, Pflege, Mitbewohnerin, Sanatorium, Krankenschwester oder hiesigen Handlungen, Sekretärin, Gartenbau, Arbeitsfreudig u. frohsinnig. Gefl. Zuschriften erbeten unter 1223a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Besseres Mädchen,

alleinstehendes Mädchen, welches mehrere Jahre als Stütze tätig war, sucht wieder ähnliche Stelle, wo es sich in der feineren Küche besser ausbilden kann. Offert. unter Nr. 24122 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Besseres Mädchen

27 Jahre alt, das Nähen und Stricken kann, sucht für 1. März Stelle als Jungfer (geht a. i. Ausl.). Offert. unter Nr. 24167 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen

besonders für Metzger geeignet, am Bahnhof, Anwesenpunkt von 4 Anien, einer Station des bad. Unterlandes, mit bedeutendem Umsatz, preiswert per sofort oder 1. April zu vermieten. Es wird auf besonders tüchtige Leute reflektiert, weshalb der Mietpreis entsprechend gestellt. Bewerber wollen Offerten unter Nr. 2162 an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen.

Villa

Schubertstraße 5, Einfamilienhaus, 13 Zimmer, 3 Dielen, Küche, Bad, reichlichem Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung etc., mögl. Verlegung auf 1. April zu vermieten. Einzige von 10-12 u. 2-4 Uhr. Näheres 2050.2.2 Ritterstraße 28, im Bureau.

Mech. Bau- und Möbelschreiner

(elektr. Betrieb) mit Laden und Magazine, größeres Anwesen, per sofort zu vermieten, evtl. zu verpachten. Offerten unter Nr. 1221a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Laden,

Ein sehr geräumiger Laden mit Wohnung für ein Speisegeschäft geeignet, in sehr ruhiger Lage Durlachs auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen bei Wilhelm Sackberger, Architekt, 28829.8.3 Durlach, Zumburgstr. 17.

Laden und Wohnung

mit Bäckereierichtung - auch für jedes andere Ladengeschäft geeignet - in bester Verkehrs- lage per Hauptstraße in Ettlingen für 600 M pro Jahr alsbald zu vermieten. Offert. unter 28882 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Herrschafts- wohnung.

Kriegstraße 152, parterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, großem Saal und reichl. Zubehör auf 1. Februar 1911 oder später zu vermieten. Die Wohnung würde vom 1. Februar bis 1. April unentgeltlich abgegeben werden. Einmalig ist auch eine schöne Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Wohnung

Wohnung für 3 Personen u. 2 Wurzelszimmer zu vermieten. 18971 Näheres daselbst im Bureau.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.  Waldstrasse 30.

11 Nr. enthaltendes Tagesprogramm, unter anderem:

Zaza. Kunstserie. Schauspiel nach P. Berton u. Ch. Simon.
Dieser höchst spannende Kunstfilm zeigt uns in echt dramatischen Zügen einen Liebesbetrug aus dem Leben einer französischen Diva. Der von ihr über alles geliebte Mann ist verheiratet, was er ihr verschwiegen. Ein anonymes Brief enthält ihr das Geheimnis. Der Hölle Rache kocht in ihrem Herzen und wutentbrannt stürmt sie in die Wohnung des Geliebten. Die unschuldigen Augen des Töchterchens ihres Geliebten besänftigen sie und um dieses Kindes willen zieht sie den Tod ihrer Rache vor. Erschüttert steht der Verräter an der Leiche der Betrogenen und ergreifend wirkt der dramatische Schluss dieses aus dem Leben gegriffenen Bildes.

Der Theaterwagen aus dem Weissen Rössl-Fest in der Festhalle. Aufnahme durch das Residenz-Theater.
Das Neueste in Mode, Sport, Literatur und Kunst, sowie Ereignisse letzter Tage. Gaumont-Woche.
Ein Idyll im 13. Jahrhundert. Drama.
Das Wasser in seinen verschiedenen Gestalten u. seine Geheimnisse.
Julia. Drama.
Eisenberg Kirrunavaara. Industrie-Film. 2260

Bin an das Telephonnetz angeschlossen unter

No. 3006.

E. Schwank Wwe.,
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft, Parfümeriehandlung,
Kriegstrasse 26.
2263.2.1

Atelier für Schönheitspflege,

Gesichts- und Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgemäße Behandlung. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Mittermale auf elektrischem Wege, für immer. Haarpflege, Maniküre. — Sprechr. von 10—12 und 2—5 Uhr. 24071.6.1

Herrenstr. 18. Lina Risting, ärztlich geprüft.

Gold. Medaille Paris 1900. Großer Preis St. Louis 1904

Langjähriger, glänzender Erfolg!

KALODERMA

zur
Schönheitspflege der Haut!

Trotz aller Nachahmungen unerreicht!
In allen Kulturstaaten im Gebrauch!

Kaloderma-Gelee
Preis 50 Pfg. und 1 Mk.
wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Öl und Fett bereitet.

Kaloderma-Seife
Preis 50 Pfg., 3 Stück 1.40 M.
mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

Kaloderma-Reispuder
Preis 50 Pfg. und 1 Mk.
Beliebtes Toilettenmittel. Schmiegt sich der Haut auf das innigste an.

Kaloderma-Rasierseife
Preis 1 Mk.
steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelee an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate.

in Aluminium-Hüllen

F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten, Karlsruhe.
Zu haben in:
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Billiges Brot!

Neu eingeführt: 1851

Schwarzbrot	per Laib 1400 gr	34 s
"	" " 700 gr	17 s
Weißbrot	" " 1400 gr	38 s
"	" " 700 gr	19 s
Bauernbrot	großer Laib	38 s

Gottlieb Schöpf Telephon 2826

Luisenstraße 34. Schützenstraße 13.

Uhlandstraße 21, Ecke Gölthestraße.
Grenzstraße 2, Ecke Sophienstraße.

Warnung.

Sämtliche von heute an nicht durch Herrn Emil Bierlein Jnh. der Firma **W. K. Adler** hier, Serrenstraße aufgegebenen Aufträge sind unguiltig. 24170

E. Bierlein,
S. St. Straßburg 6.

Junge Mütter

die nicht selbst stillen können oder ihr Kind abgewöhnen wollen, verwenden zu besten Ernährung am vorteilhaftesten, die trinkfertigsterilisierte Säuglings-Milch, hergestellt nach Prof. Gärtner, unter ständiger Kontrolle des approb. Nahrungsmittel-Chemikers Dr. G. Mangler von der **Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt** vorm. Dr. Sander
Vorholzstr. 48. Teleph. 632.
Sämtliche anderen Fabrikate wie: Nestlé, Joghurt, Algovina-Milchweine, werden ebenfalls von einwandfreier Reinheitsart geliefert. 2261*
Niederlage in Baden-Baden in der **Friedrichs-Apothek.** Bes.: H. Föhlsch.
Prompter Versand nach ausw.

Für abgelegte

Kleider, Schuhe, Möbel etc. jede höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Postkarte genügt. 24065.2.2

Glotzer, Markgrafenstr. 3.



ff. Schellfische
Bratschellfische
Süßbärlinge
frisch gewässerte Stockfische
empfehlen 1167*

G. Hoferer,
Schillerstraße 33.

Feinst gewässerte
Stockfische
per Pfund 25 Pfg.
empfehlen 1536*

Gottlieb Schöpf
Telephon 2826.
Luisenstraße 34,
Schützenstraße 13,
Grenzstr. 2, Ecke Sophienstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herr sucht **guten, kräftigen Abendlied** Preis Nebenbede. Offert. unter Nr. 24168 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernstgemeint!
Kaufm., 23 Jahre alt, kath., vermög., in fester Stellung, wünscht Bekanntschaft mit besser. Fräulein

Zwecks Heirat.
Vermittler verbeten.
Offerten mit Porträt unter Nr. 1217a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter sucht ein Darlehen von 200 Mark gegen monatliche Rückzahlung und Zins von Selbigeber. Offerten unter Nr. 24178 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zigarrengeschäft

in Papierwaren, nachweisbar ausgehend, im Zentrum der Stadt, in unmittelbarer Preiswert zu verkaufen für einzelne Portion beste Zigarren. Off. unter Nr. 24149 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Todesfall ist eine seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Bäckerei u. Mehlschneiderei**, bestehend aus zweistöckigem Wohnhaus, Oefen- und Backgebäude und Garten in Württemberg und Baden zu verkaufen. Einem strebsamen Mann wäre hier Gelegenheit geboten, ein gutes Geschäft mit treuer Kundenschaft zu erwerben. Näheres unter Nr. 24165 in der Expedition der „Badischen Presse“.

In Ettlingen ist ein kleines **Einfamilienwohhaus**, mit anschließendem Garten, neuer borgegründeter Alters des Besitzers preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1191 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kassenschranke

Feuer- u. Einbruchsicher
Bewährtes Fabrikat
Zentralriegelwerk
Dreiwandensystem.
Billige Preise
Grosses Lager

Wilh. Weiß

Karlsruhe. 2116

Stauend?

hohe Preise erzielen die Herrschaften für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Postkarte genügt. 24133.3.1

J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Bäckerei mit Spezerei-handlung-Verkauf.

In einem großen Fabrikate in der Nähe bei Mannheim ist wegen anderweitigem Unternehmen eine sehr gute Bäckerei mit Spezerei-handlung zu verkaufen. Jahresumsatz 30000 Mk. Kaufpreis 18000 Mk., Anzahlung 5000 Mk. Das Haus liegt an der Hauptverkehrsstraße. Der Gebäudebau wurde vor 2 Jahren neu erbaut. Offerten unter Nr. 1220a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Große Wirtschaft

mit Metzgerei, Schlachthaus, Kühlanlagen, Stallungen, in einer Gemarkung bei Baden ist fruchtbar halber sofort **zu verkaufen.**
Brauerei würde eventuell ihr Bierdepot mit übergeben. Erforderlich 30000 Mark. Das Geschäft ist rentabel und komplett eingerichtet.
Ernstliche Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 1219a an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Primo Amore,

Arie von Beethoven, Sopran mit Orchesterbegleitung (37 Stimmen), von Beethoven ausgewählte Lieder, Sopran od. Tenor, billigst zu verk. 24023
Sophienstraße 21, 2. St. r.

Salon einrichtung

hochfein, in Mahagoni, bestehend aus 1 Umbau mit großem Kristall-Facettenspiegel, 1 Silberschrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 2 Fauteuils in blau, bestickt, wird um den sehr billigen Preis von 850 Mk. abgegeben bei 2236.2.1

Lud. Seiter,
Waldstraße 7,
vis-à-vis dem Rabatt-Sparverein.

Billig abzugeben:
Schlossimmer
Wohnzimmer
Bücher
für Brautleute günstige Gelegenheit.

1825
Kaiserstraße 51/53.

1 Jahr Flügel, 1 u. 2 für Schränke, verschied. Betten, versch. Tische, 1 Waschtisch, 1 Sofa, 1 Badeofen, 1 Badewanne, 1 H. Herd, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 2 Edelstühle, verschied. Bilder, versch. Kupferkäfen, 1 Rastiermaschine werden zu Versteigerungspreisen abgegeben. 2297
Industrie-Wilhelmstr. 5, bei Walter.

Chaiselongues,

neu, gut gearb., für nur 24 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part. rechts. 24193

Plüschdivan, neu, gut gearb., 35 Mk. verkauft. R. Köhler, Zapeger, Schützenstr. 53, 2. St. 24176.2.1

Weiß emaillierter Herd, wie neu, fortzugshalber billig zu verkaufen. 24180.3.1
Roosstraße 15, 4. Stod.

„Holländerin“

elegant, ist preiswert zu verkaufen oder zu verleben. Näher. 638*
Grenzstraße 60, 3. St., rechts.

Wassentofstüm, blaues Woll, billig zu verleben, od. zu verkaufen. 24186
Wielandstr. 12, 4. St. r.

Mästen - Kostüm (Holländerin) 1 mal getragen, wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. 24125
Augustenstraße 27, 2. St.

Sehr feines Feinselin-Kostüm, Größe 42-44, für 15 Mark zu verkaufen. 24188
Reichenstraße 18, part.

Maskenkostüm,

Reife, sehr billig zu verkaufen. 2253
Bernhardtstr. 11, part., lts.

Maskenkostüm

für starke Figur, nur einmal getragen, preiswert zu verkaufen od. zu verleben. 2264
Erbsenstr. 2, 2. Stod.

Maskenkostüm (Tracht) zu verkaufen. 24137
Wah. Waldstraße 40, IV.

Maskenkostüm, drei sehr schöne, billig zu verkaufen. 24162
Kaiserstraße 18, 3. St.

Maskenkostüm, echte Bernerin sehr schön, zu verleben. 24172
Kaiserstraße 27, 3. Stod.

Berich. Maskenkostüm

und billig zu verkaufen bei **Walter.**
2265
Industrie-Wilhelmstr. 5.

Benig gebrauchte Fremden erstr. 11e (nur Baum) mit 100 u. 1000 zu verkaufen. 24148.2.1
Zu erf. Ettlingerstr. 59, 2. St.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 15. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, Versteigerung einer zum Kavalleriedienst nicht geeigneten Remonte-Stute auf dem Hofe der Nikolauskaserne Sul. 9. Straßburg i. E. 1125a

Geheime Familien-, Vertrags-, Auskünfte

Bermögens-Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20

Spezialgeschäft für Herrenwäsche

nach Maß.

Perkal- und Zephyr-Hemden

nach neuesten Dessins unter Garantie für tadelloser Sitz und feinsten Ausführung.

Weiße Hemden in Bancks Ventilationsstoff

Gegr. 1879 **Adolf Honsel** Gegr. 1879
Waldstraße 20, eine Treppe. 2265.3.1

Heute Bücklinge

6 Stück . . . 25 Pfg.
Kiste 110 Pfg. 2232

Echte Kieler Sprotten Pfd. 65 Pfg.
Kiste 210 Pfg.

Echter Tilsiter Fettkäse Pfd. 85 Pfg.

Kasseler Rippchen . . . Pfd. 110 Pfg.

Blumenkohl

Stück 16 Pfg.

Malta-Kartoffeln 3 Pfund 40 Pfg.

Matjes-Heringe . . . Stück 18 Pfg.

Bananen Pfund 35 Pfg.

Orangen

Dtzd. 38 - 48 - 68 - 75 - 95 Pfg.

Geschwister Knopf.

Frishgewässerte Stockfische

in bekannter Güte.
Duhlinger, Kronenstraße 31.
Telephon 1329. 2271.3.1

Paniermehl

offeriere 23 u. 25 Pfg. In Wiederverkauf bei billiger. 23991.7.2
M. Hauser, Kaiserstraße 26.

Jagd,

ca. 700 Deltar Wald und Feld, in nächster Nähe von Karlsruhe abzugeben. Anfragen unter Nr. 24128 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine gut gehende **Wirtschaft** von tauglichen fähigen Leuten zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 24130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht!

Ca. 30 anterb. Matrasen, 2 Waschkommoden, 24189
mehrere Sofa, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden werden im Austr. zu kaufen gesucht.
Leßnigstraße 33, im Hof.

4 Schilder

für Kolonialwarengeschäft, sofort preiswert zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 24115 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Rohrkinderwagen

enthalten, billig zu verkaufen. 24191
Kaiserstraße 4, 4. St. r.

Herren-Gehrad, sehr gut erb., mit Freil., sehr billig abzugeben. 24186
Grenzstr. 6, 4. St. r.

Sehr billig!

Schön pol. franz. Bettstelle, Roit, Wolter, Stein-Bollmatrasen, 40 Mk., schöner Plüsch-Divan 24 Mk., große Kinderbettstelle mit Matrasen 12 Mk. 24196
Velfortstr. 13, part.

Kinderbettstelle

neu, für nur 9.- zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. 24194

Theatergarderobe

für erste Rollen gegen bar billig zu verkaufen. 24017
Augustenstr. 67, 3. St., links.

Maskenkostüme

2 schöne, eine Teufelin (prämiert) und eine Spanierin, mittlere Figur, von besserer Dame billig abzugeben. Ebenfalls ein großer Gramophon mit Platten und eine Kinderbadewanne usw.
Zu erf. Brunnenstraße 1, 11. bei Zieger.

Italienerin,

elegant, tolle **nerin**, erlere bereits neu, billig zu verleben, od. zu verkaufen. 24136
Erfenweinstr. 5, 4. Stod.

Aquarium,

neu, samt Fisch und Ständer, für 15 Mk. zu verkaufen. 24154
Kronenstraße 22, 4. St.

Schöne pol. Bettstelle

mit hoch. Haupt und Kopf, 30 Mk., 1 H. Degalmatrasen 7.50 Mk., 1 leichter Stofstarrten 12 Mk., 1 antier Sektretar 150 Mk., 1 antier Tisch, 6 Stühle 180 Mk., 1 H. Delgemälde 3 Mk., find zu verkaufen. 24190
Leßnigstraße 33, im Hof.

Kompl. Schlafzimmer,

eichen, geschmückt, mit Einlagen, wenig gebt., billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf für Brautleute. 23800
Derrenstraße 10, 1. St.

Großer Spiegel,

neu, mit geschliff. Glas, für nur 8 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. 24192

Benzinmotor

billig zu verkaufen. 24188
Kaiserstraße 20.

Kanarienhähen

und Weibchen zu rauft 24027
F. Maurer, Blumenstr. 9,
2.2
Querbau 4. Stod.

Deutsche Dogge,

4 Jahre, sehr wascham, hell gelb, in gute Hände, preiswert zu verkaufen. 24188
Durlach, Mölkestr. 25, part. 11.

Dunbe-Verkauf.

Ein Bursch junges Badelbündchen zu verkaufen. 24146
Durlacherstraße 6, 3. St.